Nr. 34. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Montag, den 24. Januar 1921. Montag-Ausgabe.

Bezugspreis: 46.00 monatl. Postpreis 46.00. Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Erstattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 ₰, außerh. des Verbreitungsgeb. 80 ₰, Familienanzeigen 50 ₰, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 2.00

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Unsere Finanzmißwirtschaft

Der 7. Notetat. — 7,7 Milliarden zur Verbesserung der Volksernährung.

GA. **Berlin**, 22. Jan. (Eig. Meld.) Der Reichsrat hielt gestern abend unter Vorsitz des Ministers Heinze eine Sitzung ab. Zunächst berichtete Ministerialdirektor Sachs über die Beschlüsse des Reichstages zu der Vorlage über die Erhöhung der Teuerungszulagen für Beamte. Widersprüche gegen die Beschlüsse des Reichstages wurden von keiner Seite erhoben. Dann beschäftigte sich der Reichsrat mit einem neuen Etat für 1921. Der Ministerialdirektor Sachs hob hervor, daß dies bereits der siebte Notetat im Laufe des Jahres sei. Die Haushaltspläne für Post und Eisenbahn haben noch nicht einmal den Reichsrat beschäftigt. Jetzt ist damit zu rechnen, daß, da der Reichstag am 4. Februar wieder vertagt wird, das ganze Rechnungsjahr 1920 hindurch ohne geordnete verfassungsmäßige Grundlage gewirtschaftet werden muß und der Etat erst verabschiedet werden wird, wenn das Rechnungsjahr 1921 beginnt. Eine solche Finanzwirtschaft ist höchst bedenklich und läuft dem Sinne der Verfassungsvorschriften zuwider. Gerade in einer Zeit, wo die Trostlosigkeit der Finanzlage äußerste Sparsamkeit gebietet, fehlen den Ressorts die strengen Richtlinien des Etats. Der Berichterstatter wies dann darauf hin, daß der Notetat eine Reihe von wichtigen Neuforderungen vorwegnehme. Er verlangt u. a. 400 Millionen Mark für Ersatz von Tumultschäden. Weiterhin werden gefordert 7,7 Milliarden Mark zur Verbesserung der Volksernährung. Weiterhin fordert der Notetat noch vier Millionen Mark für Überteuerungszuschüsse bei Neubauten von Handelsschiffen, drei Milliarden Mark zur Ausführung des Friedensvertrages und eine Milliarde Mark zur Deckung des Fehlbetrages bei den Reichseisenbahnen, deren Defizit nunmehr auf voraussichtlich 16 Milliarden Mark geschätzt wird. Der Notetat wurde vom Reichsrat entsprechend den Beschlüssen seiner Ausschüsse mit einem Abstrich von neun Millionen Mark angenommen. Angenommen wurden die Ergänzungsforderungen zu verschiedenen Etats, darunter Neuforderungen des Auswärtigen Amtes. Angenommen wurde schließlich der Gesetzentwurf zur Entlastung der Gerichte.

Die Entente und der monarchische Gedanke.

WTB. **Prag**, 22. Jan. (Drahtb.) In einer der letzten Sitzungen des Ausschusses des Abgeordnetenhauses für auswärtige Angelegenheiten wurde an Minister Dr. Benes die Anfrage gestellt, ob die Kleine Entente, die die beteiligten Staaten gegen ein eventuelle Rückkehr der Habsburger abgeschlossen, sich auch auf die Hohenzollern beziehe. Benes antwortete, daß ein solcher Vertrag gegenüber den Hohenzollern wohl nicht bestehe, daß aber unter den Entente-Staaten eine stillschweigende Uebereinstimmung und infolge des Friedensvertrages die Ueberzeugung herrscht, daß weder Wilhelm II. noch der Kronprinz auf den Thron zugelassen werden dürfe. Diese Ansicht zeigte sich auch während der Anwesenheit des Ministers in Genf auf der Völkerbundstagung. Aus diesem Standpunkt gegenüber den Hohenzollern geht die Taktik gegenüber dem griechischen König Konstantin hervor, gegen den die Entente-Staaten solche Maßnahmen ergreifen werden, daß seine Stellung in den nächsten Monaten unhaltbar geworden und seine Abdankung erzwungen wird.

Morgan gegen den amerikanischen Kredit

OA. **Rotterdam**, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) „Daily Mail" meldet aus Neuyork: Die Absicht, für Getreide und Wolle einen Kredit zu gewähren, für die die deutschen Forderungen in Amerika als Unterpfand dienen sollen, hat in der Morgan-Bank Widerstand gefunden, weil Morgan mit dieser Sicherheit auch den übrigen notleidenden Ländern einen Kredit von 5 Milliarden Dollar gewähren will. Auch die Baumwollfarmer planen ein ähnliches Finanzabkommen. Die Börse sympathisiert mit der Lösung der Frage nicht, weil die Hilfsaktion die Preissenkung ausschalten soll. Mit deutschen Warenlieferungen sind die amerikanischen Kredite nicht zu tilgen, weil Amerika selbst in Waren schwimmt.

Neues Post- und Telegraphengebührengesetz.

WTB. **Berlin**, 23. Jan. (Drahtb.) Im Reichspostministerium wurde am Freitag und Samstag mit dessen Verkehrsbeirat unter dem Vorsitz des Reichspostministers der notwendig gewordene vorläufige Entwurf eines neuen Post- und Telegraphengebührengesetzes durchberaten. Nach diesem dem Reichsrat und dem Reichstag vorzulegenden Entwurf beabsichtigt der Reichspostminister folgende neuen Gebührensätze vorzuschlagen:

Für Briefe bis 20 Gramm 60 Pfennig, über 20 bis 250 Gramm 1,20 Mark, für Postkarten 40 Pfennig, für Drucksachen bis 50 Gramm 20 Pfennig, über 50 bis 100 Gramm 40 Pfennig, über 100 bis 250 Gramm 60 Pfennig, über 250 bis 500 Gramm 80 Pfennig, über 500 Gramm bis 1 Kilo 1 Mark, für Geschäftspapiere (ebenso wie für Mischsendungen) bis 250 Gramm 60 Pfennig, über 250 bis 500 Gramm 80 Pfennig, über 500 Gramm bis 1 Kilo 1 Mark, für Warenproben bis 250 Gramm 60 Pfennig, über 250 bis 500 Gramm 80 Pfennig, für Päckchen bis 1 Kilo 2 Mark, für Pakete in der Nahzone bis 5 Kilo 3 Mark, über 5 bis 10 Kilo 6 Mark, über 10 bis 15 Kilo 12 Mark, über 15 bis 20 Kilo 18 Mark, in der Fernzone dementsprechend 4, 8, 16, 24 Mark. Beabsichtigt ist ferner die Einführung einer Mindestjahresgebühr im Zeitungsversand von 1,80 Mark für die Jahresnummer sowie die künftige Erstattung der der Post, wenn sie die Verpackung der Zeitungen an Stelle des Verlegers besorgt, hieraus erwachsenden Selbstkosten. Hierzu kommen einige Aenderungen von Gebühren der Postordnung, die nach Genehmigung durch den Reichsrat im Wege der Verordnung einzuführen wären, nämlich die Erhöhung der Einschreibegebühr auf 1 Mark, die Einführung einer vom Empfänger zu entrichtenden Gebühr von 50 Pfennig für die zweite Vorzeigung von Postaufträgen und Nachnahmen, wenn der Empfänger Frist und eine zweite Vorzeigung verlangt hat, ferner die Erhöhung der Eilbestellgebühr für Briefe im Orts- bezw. Landbestellbezirk auf 1,50 Mark und 5 Mark sowie für Pakete auf 2,50 Mark bezw. 5 Mark, ferner beim Verkauf der amtlich herausgegebenen Postkarten, Postanweisungen und Kartenbriefe die Erhebung eines Zuschlages in Höhe der Selbstkosten für das Papier. Der Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Postscheckgesetzes sieht vor die Festsetzung der Zahlkartengebühr auf 25 Pfennig bei Beträgen bis 50 Mark, 50 Pfennig bei Beträgen über 50 bis 500 Mark, 1 Mark bei Beträgen über 500 bis 1000 Mark und 2 Mark bei Beträgen über 1000 Mark, ferner bei den baren Auszahlungen durch Postscheck die Erhöhung der festen Gebühr von 10 auf 30 Pfennig. Nach einem weiteren Gesetzentwurf über die Aenderung der Telegraphengebühren soll die Wortgebühr für Telegramme künftig betragen bei gewöhnlichen Telegrammen 30 Pfennig, mindestens 3 Mark, bei Preßtelegrammen die Hälfte dieser Sätze.

Die vom Postbeirat zu diesem Entwurf gegebenen Anregungen würden in ihrer geldlichen Wirkung mehr als die Hälfte der aus diesen Gebührenerhöhungen zu erwartenden Mehreinnahmen wieder in Wegfall bringen. Die Entscheidung über die endgültige Gestaltung der neuen Tarife muß hiernach den gesetzgebenden Faktoren überlassen bleiben. Sämtliche Vorlagen — eine weitere Gesetzesvorlage betreffend die Aenderung der Fernsprechgebühren befindet sich noch in der Vorbereitung — werden nunmehr dem Reichsrat zugehen nebst einer Uebersicht der vom Postbeirat angeregten Aenderungen. Von diesen Aenderungen ist der Reichspostminister bereit, dem Reichsrat die Einfügung einer Gewichtsstufe beim Briefstarif für Briefe über 20 bis 100 Gramm zum Gebührensatz von 80 Pfennig zu empfehlen, ferner bei den Drucksachen die Ermäßigung der beiden ersten Gebührensätze von 20 und 40 Pfennig auf 15 und 30 Pfennig sowie die Herabsetzung der Einschreibegebühr auf 80 Pfennig, dies im Hinblick darauf, daß hierdurch das geldliche Ziel der Vorlage voraussichtlich nicht in Frage gestellt wird.

Zehn Jahre Reichsverband der deutschen Presse.

TU **Berlin**, 23. Jan. (Drahtb.) Der Bezirksverband Berlin im Reichsverband der deutschen Presse beging am Sonntag mittag die Feier seines zehnjährigen Bestehens mit einer Festsitzung im Plenarsaale des Reichstages. Der Vorsitzende des Verbandes, Chefredakteur Neumann, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages und die Schwierigkeiten bei der Organisierung der Journalisten hinwies. Darauf sprach Minister des Auswärtigen Dr. Simons über „Politik und Presse". Er führte u. a. aus: Die Presse ist für die politische Leitung des Volkes Nachrichtenquelle und auch Ausdruck der öffentlichen Meinung. Über die heutige Tagespresse sei vielleicht mit Onkel Bräsig zu sagen: In der Richtigkeit möge die amtliche Berichterstattung dem Journalisten über sein, in der Schnelligkeit sind die Journalisten den Diplomaten über. Aber weit wichtiger ist die Presse für den Staatsmann als Instrument der öffentlichen Meinung. Ein Stümper ist er, wenn er nicht darauf spielt, sondern sich darauf vorspielen läßt. (Zustimmung.) Die Außenpolitik eines Volkes kann nur dann wirksam geführt werden, wenn sie von einer im wesentlichen einheitlichen Meinung des Volkes gestützt und getragen wird. Journalisten und Politiker sind keine Gegensätze, und in manchem Korrespondenten und Redakteur steckt ein Staatsmann. Es kann dem Lande frommen, wenn der Journalist in dem Politiker nicht den Bürokraten, sondern den Staatsmann, und dieser in dem Journalisten nicht den Neuigkeitskrämer, sondern auch wieder den Staatsmann erblickt. Die vornehmste gemeinsame Pflicht der gesamten deutschen Presse ist es, den Deutschen den Mut zu stärken im Kampf um die Erhaltung unseres Volkstums. Deutsche Art auch außerhalb unserer Grenzen kann dem fremden Gemeinwesen nur von Nutzen sein, in welchem sie sich betätigt. Darauf sprach Redakteur Bernhard über „Volk und Presse". Loreck schloß die Feier mit einem kurzen Rückblick über: „Zehn Jahre Reichsverband."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Jan.

Am Regierungstisch: Heinze.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Das Gesetz über die Betriebs-, Gewinn- und Verlustrechnung wird dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung steht an zweiter Stelle der Gesetzentwurf zur

Aenderung des Einkommensteuergesetzes.

Dem Entwurf liegt die Absicht zugrunde, das gesamte Einkommen, das ein Steuerpflichtiger vom Beginn seiner Steuerpflicht bis zu deren Ende bezieht, von der Einkommensteuer zu erfassen. Die Veranlagung soll dabei alljährlich erfolgen und zwar nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres. Die Veranlagung erfolgt nach dem Einkommen, das der Steuerpflichtige in diesem für die Veranlagung maßgebenden Kalenderjahre während der Dauer seiner Steuerpflicht bezogen hat. Da grundsätzlich nur das tatsächliche Einkommen versteuert und jede Fiktion vermieden werden soll, sieht der Entwurf für die Fälle, in denen die Steuerpflicht nicht während des ganzen Kalenderjahres bestanden hat, eine Umrechnung des während der Dauer der Steuerpflicht bezogenen Einkommens auf ein Einkommen von 12 Monaten nicht vor. Von dem Grundsatz, daß der Veranlagung für ein Rechnungsjahr stets das Einkommen eines Kalenderjahres zugrunde zu legen ist, soll insofern eine Ausnahme gemacht werden als das Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbe und Bergbau in den Fällen, in denen der Steuerpflichtige ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr (Geschäftsjahr) angenommen hat, nach dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres festgelegt werden soll. Das Ziel, die durch die doppelte Besteuerung des Jahres 1920 möglichen Härten auszuschließen, soll dadurch erreicht werden, daß allgemein die Benutzung des Einkommens des Jahres 1920 als Bemessungsgrundlage bei der Veranlagung für zwei Rechnungsjahre beseitigt wird.

Abg. Keil (Soz.): Diese steuertechnischen Fragen können natürlich nur im Ausschuß geprüft werden. Der Redner stellt sich im übrigen auf den Boden der Vorlage. Im Verlaufe seiner Rede richtet er scharfe Angriffe gegen die Deutschnationalen und die drei Regierungsparteien wegen ihrer Haltung im Steuerausschuß. Insbesondere das Zentrum habe nicht die Interessen des Mittelstandes und der Arbeiterschaft vertreten, da die Zentrumsmitglieder des Ausschusses ausschließlich den Agrariern oder dem Großindustriellen zuzuzählen seien. Unter großer Heiterkeit der Rechten behauptete der Redner, sämtliche bürgerlichen Parteien, einschließlich der demokratischen, stünden in den Steuertagen unter Führung Helfferichs, der einen Abbau der Besitzsteuer anstrebe. Keil bekämpfte dann ausführlich die Haltung der bürgerlichen Parteien in der Frage der Besitzsteuern. Wo bleibt die energische Durchführung der Besitzsteuer? Die Regierung wandelt schon fast im Helfferichschen Fahrwasser, der es durch seinen Erzberger-Prozeß fertig gebracht hat, Erzbergers Nachfolger in Finanzangelegenheiten zu werden. Der Finanzminister, von seiner eigenen Partei, ebenso wie von der Regierung verlassen, muß sich auf die Mitterheit, auf die Sozialdemokratie, stützen. (Widerspruch im Zentrum und bei der Rechten.) Wenn die übermäßigen Begünstigungen des landwirtschaftlichen Besitzes durch das Gesetz nicht aufhören, wird der Ertrag des Reichsnotopfers in Frage gestellt werden. (Widerspruch rechts.)

Abg. Dr. Helfferich (Deutschnat. Vp.): Das Einkommensteuergesetz habe schon eine Reihe von Kindern bekommen, es bestehe noch immer gute Aussicht auf weitere Kinder. Der Gang der Veranlagung sei viel zu umständlich. Zurzeit seien schon 55 000 Beamte beschäftigt, die bei weitem nicht genügten. Wenn es gelinge, überall die Steuer gleich an der Quelle zu fassen, werde sich der Apparat viel einfacher gestalten. (Widerspruch und Zwischenrufe der Linken.) Was das Reichsnotopfer anlange, so sei ja die Veranlagung noch gar nicht erfolgt. Gerade die kleinen Leute und den Mittelstand wolle er schützen. Für die Besteuerung der Güter wolle er den Ertrag als maßgebend eingesetzt sehen, der sich aus dem Erträgnis ergebe.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth tritt entschieden dafür ein, politische Aufgaben nicht für steuerfrei zu erklären und polemisiert gegen den Abg. Helfferich, dessen Vorwürfe gegen das Finanzministerium überrieben seien. Solange er an seinem Platze stehe, werde es Herrn Abg. Helfferich nicht gelingen, den Besitz von den Lasten zu

Ave Maria.

Roman von Felix Neumann.

(Nachdruck verboten.)

61

Sie griff mit ihrem feinen Takt ein.

„Nehmen Sie einen Rucksack auf den Rücken, ich mach's auch so, dann sind wir „zwoa luft'ge Touristen", und in der Dritten fahren wir und sind so vergnügt, wie es nur Künstler sein können, die nichts besitzen als ein fröhliches Herz."

Dann reichte sie ihm eilig die Hand, nachdem sie den Zug genannt hatte, den sie benutzen wollten. „Noch eine Bitte, Herr Grebenstein. Begleiten Sie mich heute nicht, ich möchte nicht in Gesellschaft eines Herrn gesehen werden."

Er versprach es durch stummen Händedruck.

Schnell ging sie den Promenadenweg entlang, und Walter blickte ihr nach. Zierlich, wie ein Reh, schritt sie dahin. Da flammte es plötzlich in ihm auf, aus einer tiefen Stelle des Herzens, wo alle Menschen einen dunklen Fleck haben, eine Stelle, von der böse Gedanken sich emporzuringen versuchen und das edle Denken überwuchern, wenn sie nicht sieghaft zurückgedrängt werden.

Das Mißtrauen war es, das ihn übermannte, so daß er für einen Augenblick die Haltung verlor.

Er sprang durch das Gebüsch auf einen schmalen Seitenpfad, der den Bogen des Hauptweges abkürzte, lief einige Schritte vor und stand nun hinter einem Baume, von wo aus er die nach München führenden Straße überblicken konnte. Da hielt eine Equipage mit zwei herrlichen Trabern. Gerade öffnete ein Diener den Wagenschlag und Maria stieg ein. Dann rollte das Gefährt staubaufwirbelnd davon. Die Röte der Scham und des Schmerzes stieg in Walters Gesicht. Er hatte sein Versprechen nicht gehalten, und er war es, der die Treue brach! Ihn reute, was er getan, aber auch tiefe Niedergeschlagenheit empfand er. Wohl wußte er, daß das junge Mädchen den guten, wohlhabenden Kreisen angehörte, als er aber das stattliche Gefährt sah, da sank sein Mut, und traurig trat er den Heimweg an.

Hans Farnier spielte an diesem Abend wieder im Bratwurstglöckchen, so daß er von unnützem Gefrage verschont blieb. Als er die Decke über die Ohren zog, um nichts zu sehen und zu hören, wußte er wirklich nicht, ob er sich auf das Morgen freuen sollte. — * * *

Tegernsee! — Strahlend brannte an diesem Julinachmittag die Sonne auf den See hernieder. Die Villen und Häuschen badeten sich in der goldenen Glut. Die Luft zitterte ordentlich vor Lebenswonne, und ein leichter Wind von den Bergen her kühlte die heißen Stirnen der Städter, die hinausgeeilt waren, den herrlichen Sommertag in trauter Gesellschaft von Bergen, Wald und Wasser zu begehen.

In dem Abteil, das Maria und Walter von München aus benutzten, war es anfangs voll gewesen, die Gesellschaft aber, die mit lärmendem Gedränge einstieg, verließ den Zug schon wieder in Holzkirchen, um nach Schliersee zu gelangen. So blieben die beiden Reisenden allein.

Walter fiel ein Stein von der Brust, als er Maria auf dem Bahnhof sah. Sie war ganz, ganz einfach gekleidet.

Eine grüner Lodenrock, eine weiße Waschbluse und ein Lodenhütchen auf dem glänzenden, blonden Haar, das war die ganze Ausrüstung der jungen Dame, die gestern in rosa Spitzen in den Landauer mit Gummirädern stieg.

Wie sie so auf der harten Bank der dritten Klasse Walter gegenüber saß, mit roten Backen und schelmisch blitzenden Augen, die sich diebisch über diese heimliche Spritztour zu freuen schienen, hätte der flüchtige Beobachter sie für ein bildhübsches Bürgermädchen halten können, die mit ihrem Schatz oder dem älteren Bruder hinaus ins Freie fuhr.

Dem stimmer aber war sie mehr! Das Waschblüschen, der rauhe Rock und die derben Stiefelchen vermochten doch den feinen Reiz der zarten Gesamterscheinung nicht zu beseitigen. Im Gegenteil! Walter dünkte es, als ob sie ihm heute noch lieblicher erschiene und ihm durch die schlichte Tracht auch sonst näher gerückt sei.

Walter hatte sich von seiner Wirtin einen Rucksack und Wanderstock geborgt, und nun sah er nicht mehr dürftig aus, sondern wie ein junger Student, dessen knappe Mittel ihm Sparsamkeit in der Kleidung auferlegten.

Lachend und plaudernd saßen sich die beiden gegenüber, bis das Ziel der Fahrt erreicht war.

Unterwegs hatte Walter gebeichtet. Er wollte heute wirklich fröhlich sein und alle Bedrängnisse vom Herzen wälzen, darum sagte er sich: Treue um Treue! Gestehe Maria ruhig ein, daß du gestern lauschtest, sie wird dir die offene Beichte vielleicht hoch anrechnen und verzeihen.

Und so kam es auch. Stammelnd und mit gesenktem Blick gab Walter sein Verbrechen hin. Sie lachte, daß ihre Mausezähnchen nur so blitzten!

Aber dann wurde sie doch ernst!

„Sehen Sie, Herr Grebenstein, das war die Strafe, daß Sie mein Gebot übertraten. Nun hatten Sie eine unruhige Nacht, und die hätten Sie sich ersparen können. Die Equipage, die Sie sahen, ist die meiner Freundin gewesen, zu der ich eingeladen war, und ein Prinz, der mich entführte, war auch nicht darin. Aber ich wollte der geschwätzigen Dienerschaft nicht Stoff zum Klatsch liefern, darum bat ich Sie, mich allein gehen zu lassen! — Werden Sie nun in Zukunft artig sein und Ihre Neugier dämpfen?"

Da griff er lachend nach ihrer Hand, die auf der Fensterbrüstung lag, riß sie an sich, ehe sie es verhindern konnte und bedeckte sie mit Küssen.

Da entzog sie sie ihm und beide wurden rot und waren einen Augenblick ganz still.

Sie blickte etwas verängstigt fort und aus dem Fenster, er wandte nicht ein Auge von dem süßen Profil, das zart wie der Kopf einer Gemme war.

Er träumte in den nächsten Minuten, wo die Unterhaltung schwieg, sie säßen zusammen im Salonwagen des Expreßzuges und machten ihre Hochzeitsreise. Er wäre ein berühmter Maler, dem die Welt mit Gold und Ehren überschüttete, sie sein geliebtes Weib, dem er alle Herrlichkeiten vor die zierlichen Füßchen legte — — —.

Da hielt der Zug. Er fuhr empor, öffnete die Tür und half Maria beim Aussteigen.

Die eigenartige Stimmung war bald vergessen.

Am See tranken sie den Kaffee, und Walter holte aus dem Rucksack das Paket, das ihm Maria auf dem Bahnhof gegeben hatte. Als er es öffnete, enthielt es herrlichen goldgelben Kuchen. Daneben aber lag ein Brief, der auf dem Umschlag von unbekannter Hand die kurze Zeile trug: Dem jungen Meister mit Dank und Anerkennung! —

Fragend blickte Walter Maria an und wendete ratlos den Brief hin und her.

Was sollte dies Schreiben und was enthielt es?

Schon wollte er es öffnen, da wehrte Maria ab. „Warten Sie damit, bis Sie wieder zu Hause sind. Sie werden dann erst die rechte Freude daran haben. Das Schreiben enthält ein Lob über Ihr Bild. Mehr kann ich nicht sagen."

So steckte denn Walter den Brief wieder ein, um eine Hoffnung reicher, die ihn froh stimmte.

Dann gingen sie auf schattigen Pfaden in die Einsamkeit hinein. Alle Gebiete des Schönen und der Kunst berührten sie unterwegs, keinen Augenblick stockte die Unterhaltung, es war ihnen, als ob eines nur einen Ton anzuschlagen brauchte, um in der verwandten Seele den gleichklingenden Akkord des Verständnisses auszulösen. Und als sie, den Blick auf den See gerichtet, an einer wundervollen Stelle rasteten, kam Maria zum ersten Male auch auf ihre häuslichen Verhältnisse zu sprechen. Eine Geschichte aus Walters Jugendzeit gab den Anlaß. Der junge Maler hatte erzählt, daß er sich als einziges Kind oft so einsam gefühlt habe.

(Fortsetzung folgt.)

befreien, die ihm das Reich in seiner höchsten Not auferlegen müsse. Bezüglich der Einkommensteuerrückstände aus dem Jahre 1920 werde er in entgegenkommendem Sinne im Ausschuß mitarbeiten. Besser sei es, das Präveniere zu spielen, als zu spät zu kommen, wie es Hrn. Helfferich mehrfach passiert sei. Redner schildert dann das Zustandekommen des Reichsnotopfergesetzes. Er hab, sich dabei mit einer genaueren Zustandsklassifizierung bei der Veranlagung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes einverstanden erklärt, und es stehe auch alles nach Wunsch in dem Entwurf. Die Ablehnung gegen die hier ausgesprochenen Grundsätze beruhe aufs auf einer Sache. Zugrunde gelegt seien, die Jahre 1908 bis 1919. Dem Antrage, die Kriegsjahre ganz frei zu lassen, könne er nicht entsprechen. Jedenfalls werde die Ausschußberatung bald Klarheit schaffen.

Abg. ten Hompel (Zentr.): Die Vorlage ist veranlaßt durch die Notwendigkeit, das Einkommensteuergesetz den veränderten Zeiten in Geldverhältnissen anzupassen. Im vorliegenden Falle würden sich besondere Schwierigkeiten ergeben aus der Notwendigkeit, in den unteren Steuerstufen über den zehnprozentigen Lohnabzug hinaus weitere Einkommensteuern einzuziehen. Der Ausschuß wird Mittel und Wege finden müssen, um diesen Schwierigkeiten und teilweisen Unmöglichkeiten zu begegnen. Dies wird evtl. durch eine Aenderung des Tarifes erreicht werden müssen. Selbstverständlich können hierbei nicht nur die Gehalts- und Lohnempfänger allein berücksichtigt werden, sondern es müssen ebenso die Steuerzahler in den niedrigen Einkommensteuerstufen an den sich hieraus etwa ergebenden Vorteilen teilhaben. Auch die Frage des Existenzminimums und die Frage der mittleren und kleinen Renten werden in den Kreis der Erörterungen gezogen werden müssen. Sachlich zu der Vorlage Stellung zu nehmen, wird m. E. Sache des Ausschusses sein. Weiter wandte sich der Redner gegen den Abg. Keil und wies dessen Angriffe auf das Zentrum energisch zurück. Seine Partei sei selbständig genug, um sich selbst zu führen, dah sie einer Führung durch Hrn. Helfferich nicht bedürfte und daß eine solche Führung auch von irgendeiner anderen Seite durchaus ablehnt. (Lebhafter Beifall und Zustimmung im Zentr.) Bei den Vorschlägen auf Abänderung der Bewertungsgrundsätze für Grundbesitz handelt es sich nicht darum, einen Abbau der Besitzsteuergesetzgebung in die Wege zu leiten, sondern es handelt sich nur um eine gerechte Auslegung der Handhabung der bestehenden Gesetze. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Herz (USP.) meint, an dem Bestreben, die Wirkung der Besitzsteuer abzuschwächen, nähmen alle bürgerlichen Parteien in gleicher Weise teil, und selbst das Zentrum arbeite seinem eigenen Minister entgegen, so daß dieser bei anderen Beistand suchen müßte. Man werde dem Zentrum in Zukunft also mit besonderem Mißtrauen begegnen müssen. Er führt Beispiele dafür an, daß die Landwirtschaft für die Besitzsteuer völlig ungenügend veranlagt werde, und macht diesen Umstand verantwortlich für die Notwendigkeit, indirekte Steuern einzuführen.

Abg. Becker-Hessen (D. Vp.): Daß die Doppelbesteuerung von 1920 beseitigt werde, sei eine Notwendigkeit. Wie das gemacht werden solle, werde sich im Ausschuß ergeben. Wenn Abg. Keil neben den politischen Beiträgen auch solche für kulturelle Zwecke und Mildtätigkeit von der Steuerbefreiung ausnehmen will, so tut er das in der Annahme, daß die Gemeinden hier eingreifen und Steuerfreiheit gewähren müßten.

Abg. Pöhlmann (Dem.): Zu einem Abbau der Steuern können wir nur kommen, wenn wir neue indirekte Steuern einführen, und das ist unmöglich. Ebenso sind wir gegen eine Erhöhung der Einkommensteuer.

Abg. Dr. Heim (Bayer. Vp.): Für die kinderreichen Familien reicht die Steuererleichterung nicht aus. Daß die Regierung aber auch die Steuererleichterung für gemeinnützige und mildtätige Vereinigungen gleichzeitig mit denen für politische Vereinigungen streichen will, heißt doch das Kind mit dem Bade ausschütten. Die Angaben der Linken über zu große Begünstigung der Landwirtschaft stimmen nicht. Die Bewertung des Grundbesitzes auf Grund der bisherigen Praxis ist ungeeignet, solange nicht eine Nachbewertungsstelle geschaffen wird, denn alle Angaben sind zurzeit sehr schwankend. Das, was heute richtig ist, erscheint in einem halben Jahre nicht mehr zutreffend. Des weiteren hält Redner eine Revision der ganzen Steuergesetzgebung für erforderlich. Es dürfe nicht zu einem Konflikt zwischen der Selbsterhaltung und dem Staatsinteresse kommen.

Der Reichsfinanzminister betonte, gerade gegenüber den Angriffen der Linken über zu große Begünstigung der Landwirtschaft lege er großen Wert auf Dr. Heims sachkundiges Urteil, und hält es für gut, wenn Dr. Heim dem Ausschuß seinen bewährten Rat nicht entziehe. Die Zentralisation habe mit der Sache nichts zu tun, denn die bayerischen Finanzämter stünden nach wie vor unter der Leitung bewährter bayerischer Autoritäten. Der sogen. Finanzdiktator hat lediglich, um das übermäßige Anschwellen des Stabes der Reichsregierung zu verhindern, die Organisation der Verwaltung nachzuprüfen im Sinne eines Abbaus und werde schon in den nächsten Tagen Vorschläge machen, damit wir sparen können. Schon in den nächsten Tagen wird dem Ausschuß ein Gesetzentwurf zugehen, der wenigstens mit den Organisationen aus der Kriegszeit aufräumen wird. (Bravo!)

Damit schließt die erste Beratung.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen geht der Entwurf an den Steuerausschuß. Im Verlaufe dieser Diskussion erklärt Finanzminister Wirth, er habe die Tätigkeit seiner Beamten auf Grund der Vorwürfe untersuchen lassen. Er habe im allgemeinen nichts zu tadeln gefunden und stelle sich vor seine Beamten. Jedenfalls werde politische Parteizugehörigkeit für ihn kein Hindernis sein, evt. gegen einen tätigen Beamten einzuschreiten.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Tagesordnung. Schluß 6 Uhr.

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags.

Die Arbeitslosenfrage. — Das Schlichtungswesen.

GA Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Im Hauptausschuß des Reichstages berichtete heute vor Eintritt in die Tagesordnung Dr. Bachnicke über das Ergebnis der Nachprüfung der Tätigkeit der Reichszentrale für Heimatdienst. Korruptionserscheinungen seien nicht zutage getreten. Auch der Rechnungshof des Reiches gab zu erheblichen Beanstandungen keinen Anlaß.

Hierauf wendet sich der Ausschuß dem Etat des Reichsarbeitsministeriums zu.

Berichterstatter Hoch (Soz.) referierte über das Gebiet der Arbeitsvermittlung. In der Erwerbslosenfürsorge müsse alles geschehen, um den Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen. Dazu bedürfe es des Entgegenkommens auch des Verkehrsministeriums. Unvermeidlich sei hier und da eine Umstellung der Arbeiter von einem Arbeitszweig in einen anderen.

Reichsminister Dr. Brauns erklärte, die Absicht, die Arbeitsnachweise zu zentralisieren, bestehe nicht. Sie würden nur besser organisiert.

Ein Ministerialrat erklärt, daß das Arbeitsnachweisgesetz dem Reichstage voraussichtlich im nächsten Monat zugehen werde. Die Organisation der Arbeitsvermittlung weise schon heute ein lückenloses Netz örtlicher Stellen auf. Die öffentlichen Arbeitsnachweise hätten im letzten Jahr mehr als 80 Prozent aller männlichen und mehr als 90 Prozent aller weiblichen Vermittlungen ausgeführt. Die Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen werde voraussichtlich in naher Zeit wesentlich eingeschränkt werden. Eine planmäßige Umstellung großer Teile der Arbeiterschaft sei unerläßlich.

Nach einer Entschließung des Abg. Hoch (Soz.) wurden das Arbeitsministerium und die übrigen Ministerien ersucht, mit dem Verkehrsministerium und dem Reichsschatzministerium über Beschaffung nutzbringender Arbeitsgelegenheiten zu verhandeln, damit dementsprechend Erwerbslosenunterstützung gespart wird.

Der Hauptausschuß nahm die Entschließung einstimmig an.

Nunmehr bewilligte der Hauptausschuß sämtliche Etatspositionen über Arbeitsvermittlung. Es befinden sich darunter 550 Millionen Mark für produktive Erwerbslosenfürsorge. Die Position über Arbeiterwohlfahrt wurde ebenfalls genehmigt, worauf sich die Debatte dem Schlichtungsausschuß zuwandte. Die Etatspositionen für das Schlichtungswesen wurde bewilligt. Bei Besprechung der einmaligen Ausgaben des Reichsarbeitsministeriums kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die Schaffung eines Arbeitsgesetzbuches. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns versprach, die Arbeiten am Arbeitsgerichtsgesetz besonders zu beschleunigen. Der Entwurf sei fertiggestellt. Hindernisse seien nur noch finanzielle Schwierigkeiten.

Abg. Ziegler (Dem.) fragte nach der Abgrenzung der Zuständigkeit der Gewerbegerichte und der Arbeitsgerichte.

Abg. Schulz-Bromberg (Deutschn. Vp.) führte aus, daß durch die immer weitere Schaffung von Sondergerichten die reine Justizpflege völlig ausgeschaltet werde. Man entfremde dadurch den Richter wirklich dem Leben.

Abg. Keil (Soz.): Das Verfahren an den ordentlichen Gerichten sei zu langsam und würde es auch bei Einrichtung besonderer Abteilungen bleiben.

Abg. Hartlaub (Ztr.) vertrat als Richter den Standpunkt, daß die Amtsgerichte besser in den Mittelpunkt der Justiz gestellt werden müßten. Der englische Richter erledige im allgemeinen zur Zufriedenheit des Volkes alle Angelegenheiten, die bei uns getrennt abgeurteilt würden, bei Kaufmanns-, Gewerbe- und ordentlichen Gerichten. Er wolle selbstverständlich die Hinzuziehung von Laien nicht wieder abgeschafft wissen. Das Amtsgericht müsse entsprechend umgeformt werden, wenn es jene großen neuen Aufgaben übernehmen soll. Redner glaubte, seine Gedanken, das Amtsgericht wieder in den Mittelpunkt unserer ganzen Justiz zu stellen, sei nicht von heute auf morgen zu verwirklichen, aber dieser Gedanke gehöre der Zukunft.

Abg. Thiele (D. Vp.) möchte an der Zusammensetzung der Kaufmanns- und Gewerbegerichte nichts geändert wissen. Den Ausführungen der Abgg. Schulz und Hartlaub müsse er in gewissen Grade zustimmen.

Hierauf vertagte sich der Hauptausschuß den Haushaltsplan des Reichsarbeitsministeriums und vertagte sich auf Montag.

Deutsches Reich.

Die Sozialisierungsfrage.

GA. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, ist es bei den Beratungen der Verständigungs-Kommission des Reichswirtschaftsrates über die Sozialisierungsfrage in Köln und Essen nur zu einer Einigung über das Grundprinzip der Umwandlung des Privateigentums an den Kohlengruben in ein „Lehensverhältnis" gekommen. Im einzelnen zeigen sich aber doch erheblich abweichende Meinungen nicht nur zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppen, soweit sie überhaupt noch der Verständigungs-Kommission angehören, sondern auch zwischen den Unternehmer-Vertretern. Die Kommission hat infolgedessen beschlossen, ihre Beratungen am nächsten Dienstag, vormittag 10 Uhr in Berlin fortzusetzen. An diesen Besprechungen werden die in Frage kommenden Ressortminister und hervorragende Rechtsgelehrte als Gutachter teilnehmen.

Eine Fälschung.

BB München, 22. Jan. (Drahtb.) Zu der heutigen angeblichen Enthüllung der Berliner „Roten Fahne" über einen geplanten monarchistischen Putsch der Einwohnerwehren erklärt General Ludendorff, daß seine Unterschrift gefälscht sei und die Angelegenheit, soweit seine Person in Frage käme, auf freier Erfindung beruhe.

Nachwehen zur Berliner Oberbürgermeisterwahl.

GA Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Die radikalen Mitglieder der Gewerkschaften haben die Ausschließung aller mehrheitssozialistischen Stadtverordneten aus den Gewerkschaften beantragt, weil sie ihre Stimme für den bürgerlichen Kandidaten abgegeben haben.

Die Ablieferung deutscher Binnenschiffe.

TU. Frankfurt-Main, 22. Jan. (Drahtb.) In der Sitzung des Fachausschusses der deutschen Binnenschiffahrt wurde über die Abgabe der Binnenschiffahrtsflotte nach § 357 des Vertrages von Versailles folgendes festgestellt: Der Schaden, der die Rheinschiffahrt trifft, wird auf 500 Millionen Mark geschätzt. Nach den Forderungen der Entente sind Schiffe doppelt und dreifach verlangt worden. Eine eigentliche Schiffsliste hat man Deutschland bisher nicht übergeben. Man will versuchen, der Entente Schiffe anzubieten, die erst gebaut werden sollen, um so den Verlust der für den Verkehr dringend notwendigen Fahrzeuge auszugleichen und dabei Arbeitsmöglichkeit zu gewinnen.

Ein neuer Stinnesprozeß.

GA Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) In Berlin wurde heute wieder ein neuer Stinnes-Prozeß verhandelt. Der Kaufmann Heinrich Stinnes hatte sich wegen Beamtenbestechung und Beleidigung zu verantworten. Er wurde unter Freisprechung im übrigen wegen Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die „Rote Armee" im Industriebezirk.

WTB. Berlin, 22. Jan. (Drahtb.) Das Wolffsche Telegraphenbüro verbreitet folgende Meldung: Auf Grund des bei den Durchsuchungen nach dem Bestehen einer Roten Armee am 19. dss. Mts. in Essen, Düsseldorf und Lünen bei Dortmund gefundenen Beweismaterials sowie durch die Geständnisse einiger festgenommener Personen ist, soweit die Ermittelungen bisher ergeben haben, folgender Sachverhalt als feststehend zu erachten: In Berlin besteht eine militärische Leitung der Roten Armee, welche von der politischen KPD. ins Leben gerufen worden ist. Die Zentraloberleitung (ZOL.) befindet sich in Essen und ist wiederum in mehrere Stäbe, die Bezirksleitungen vorstehen, z. B. in Essen, Remscheid, Bielefeld und Kassel gegliedert. Diese Stellen verfügen über eine Stärke von vielhundert Mann. Der Bezirk Essen ist seinerzeit in drei Unter-Bezirke, Essen, Hamborn und Dortmund, gegliedert und die Unterbezirke endlich zerfallen in Kreisstäbe. Neben den der ZOL. in Essen unterstehenden Bezirken Essen, Remscheid, Bielefeld, Kassel, unterstehen solche noch einem organisierten Bezirk mit einer von Essen unabhängigen militärischen Oberleitung (MOL.) in Düsseldorf. An der Gesamtorganisation ist seit Anfang Dezember 1920 in besonders verstärkter Weise gearbeitet worden. Die Organisation hat durchaus militärischen Charakter.

Die rote Armee wird unmittelbar von der KPD. organisiert. Die KPD. betrachtet sich gewissermaßen als einen Staat im Kleinen mit Ressorts, Finanzen, Arbeitswesen, Zivilorganisationen, Militärwesen usw. Das Militärwesen teilt sich in die Militärpropaganda (MP.) und die Militärabteilung (ML.) Die MA. umfaßt die eigentliche militärische Organisation, wie sie oben geschildert ist, und den Nachrichtendienst, der die Beobachtung und Feststellung der Stärke des Gegners zur Aufgabe hat und der besonders durch einen straff durchgeführten Kurierdienst der Kommunistischen Jugendorganisationen versehen wird.

In der Militärabteilung sind folgende bemerkenswerte Organisationsakten gefunden worden: Akte Feldgendarmerie, Verpflegungswesen, Bekleidungswesen, Nachrichtendienst, Verkehrswesen, Fahrbereitschaft, Waffen- und Munitionsbeschaffung mit Listen über Waffenlager der Reaktionäre und ausgefüllten Waffenbestandlisten der Regimenter; Akte Bezirkskommando, Reklutendepot, Werbebüro, Löhnung der Roten Armee, Spezialtruppen, Kraftfahrschaften, Finanzwesen, Sanitätsdienst, Soldatenräte; Akte: Gerichtskommission, Kassenbücher, Registraturen, Befehlsbuch, Generalstabskarten, Telegrammschlüssel für den Verkehr zwischen der Zentrale Berlin und Düsseldorf, Korrespondenz zwischen Berlin und Düsseldorf, Organisationspläne. Außerdem wurde ein Stempel „Militärische Oberleitung Düsseldorf, Rote Armee" mit Sowjetstern, eine Unmenge Soldbücher und Stammrollenauszüge beschlagnahmt. Die Stäbe selbst hatten eine Dezernatsbearbeitung, wie sie früher in der Armee üblich war, so z. B. die Zentrale Oberleitung, ein Organisationsbüro, ein Operationsbüro, ein Nachrichtenbüro usw.

Die Sitzungen der Militäroberleitungen haben zum Teil in den Büros des kommunistischen Organs „Ruhrecho" stattgefunden, so daß auch hieraus ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der Partei und der Kampforganisation zu erkennen ist. An Beweismaterial ist außerdem eine überaus große Anzahl von Mobilmachungsplänen, Stempeln roter Formationen, stenographischen Berichten über militärische Sitzungen, Nachrichten über die Stärke des inneren Gegners, der als Feind bezeichnet wird, Meldungen der Unterführer an die Oberführer, über die Zahl der Waffen, der Orts- und Kreisbehörden, über Waffenlager usw. gefunden worden. Nach diesem Beweismaterial sind leichte und schwere Waffen sowie sonstiges Kriegsgerät in erheblicher Menge vorhanden. Aus einer Niederschrift ist zu erkennen, daß die bewaffnete Aktion im Anschluß an den Hamborner Streik der Hüttenarbeiter, der zum Generalstreik proklamiert werden sollte, geplant war. Nach einer Aeußerung des politischen Leiters der Vereinigten Kommunistischen Partei in Essen, Schönebeck, hat jedoch ein Eintreten in die Aktion auf Grund einer Anweisung der Berliner Zentralleitung nicht stattfinden können, weil diese eine Gesamtaktion im ganzen Reich zur Zeit noch nicht für möglich hielt. Die Aktion sollte infolgedessen vorläufig auf 14 Tage verschoben werden. Durch die Aufdeckung der Roten Armee ist sie zunächst vereitelt worden.

Aus dem Wahlkampf.

Abgeordneter Minister a. D. Hergt bei den Deutschnationalen.

Elberfeld, den 23. Januar.

Der Aufmarsch der Parteien zu dem am 20. Februar stattfindenden Wahlakt für den preußischen Landtag vollzieht sich in den üblichen Formen. Nachdem vor einiger Zeit die Gruppen gewissermaßen als Aufklärungstruppen ihre programmatischen Aufrufe an die Wähler vorgeschickt hatten, greifen jetzt die Kerntruppen in das Treffen ein. Die „Kanonen" erscheinen auf dem Plan und der zweite Akt des Wahlkampfes hat begonnen. In den nächsten Wochen wird's im Streit der politischen Meinungen und Geister heiß hergehen. Die Parteien kämpfen um jede Stimme der Wahlberechtigten. Und für diese ist oberste Bürgerpflicht, sich an den Vorgängen im öffentlichen Leben zu beteiligen und am Wahltag ihre Stimme für die ihnen genehme Partei abzugeben.

Den Auftakt zu den größeren Versammlungen bildete die gestrige Veranstaltung der Deutschnationalen Volkspartei im Saale des Evangelischen Vereinshauses in Elberfeld, wo der frühere Minister und heutige Reichstagsabgeordnete Hergt, Führer der Deutschnationalen Partei, über die Wahl zum Preußenparlament und die Arbeiten und Aufgaben dieses Regierungskörpers sprach. Der Raum, den man mit schwarz-weiß-roten Fahnen ausgeschmückt und in dem man die Büste Kaiser Wilhelm des Ersten aufgestellt hatte, war gut besetzt.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen von einem jungen Parteimitgliede vorgetragenen Vorspruch. Im Anschluß daran hielt der Ortsvorsitzende der Elberfelder Deutschnationalen, Rechtsanwalt von Mörs, eine Begrüßungsansprache, in der er sich auch im weiteren Verlaufe mit den anderen Parteien auseinandersetzte und die mit der Aufforderung endete, am Wahltag den deutschnationalen Zettel in die Urne zu stecken. U. a. teilte von Mörs mit, daß für den Provinziallandtag — bekanntlich werden die Wahlen zu dieser Körperschaft gleichzeitig mit den Landtagswahlen vorgenommen — von den Deutschnationalen in Elberfeld folgende Kandidaten vorgeschlagen sind: Dr. de Weerth, Stadtverordneter Abendroth, Maria Dahm, Erlinghausen, Stadtverordneter Abraham Frowein, Rechtsanwalt von Mörs, Mina Grebe, Postdirektor Godefroy.

Nunmehr betrat Exzellenz Hergt, ein übrigens noch verhältnismäßig sehr jugendlich aussehender Herr mit großer Hornbrille und, wie sich später herausstellte, unverkennbar sächsischem Tonfall, das Rednerpult. Er wurde mit lebhaftem Händeklatschen begrüßt. Aus seinen etwa anderthalbstündigen Ausführungen, die mehrfach an besonders markanten Punkten von Beifall unterbrochen wurden, geben wir u. a. folgendes wieder: Die Ansicht der politischen Gegner der Deutschnationalen, nach dem Kapp-Putsch würde ein Ruck nach links kommen, sei irrig gewesen. Im Gegenteil unverkennbar — und die Wahlen zum Reichstag hätten das auch schon ergeben — gehe durch das gesamte deutsche Volk das Bestreben, sich nach den rechten Parteien hin zu gruppieren. Irrig sei auch die von linksstehender Seite gehegte Spekulation auf die „Konjunktur" der Ernährungslage gewesen. Man erwartete dort, daß die Elemente der Not und des Elends das deutsche Volk derart zermürben würden, daß die Landtagswahlen ganz im Sinne der Radikalen ausfielen. Aber diese Hoffnung war falsch. Der Kohlenmangel sei nicht eingetreten. Brotgetreide hätten wir bis zur neuen Ernte genug, die Arbeitslosigkeit habe nicht in dem befürchteten Maße zugenommen und der erwünschte Aufruhr sei auch nicht gekommen. Dies sei wohl zum Teil darauf zurückzuführen, daß sich der Kommunismus zu schwach fühle; seine Stoßkraft sei durch die innere Uneinigkeit wesentlich gelähmt. Der Zug nach rechts im Volke sei ebenfalls durch die zahlreichen Feierlichkeiten aus Anlaß der Erinnerung an die Reichsgründung am 18. Januar klar zum Ausdruck gekommen. Auf dem Wege zur Einheitsfront sei man einen, wenn auch kleinen Schritt weiter gekommen.

Nunmehr ging der Redner auf sein eigentliches Thema über und gab im ersten Abschnitt seiner Erörterungen ein Bild des Arbeitsproblems im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Gewiß sei diese Frage auch in anderen Teilen des Reiches eine brennende, aber lange nicht in dem Maße, wie gerade hier im Westen. In ganz Deutschland richten Millionen von Menschen ihre Augen auf den Ruhrarbeiter, und ihre Herzen bewege die bange Frage, ob es gelingen werde, das Problem des versöhnenden Ausgleichs zwischen Arbeitgeber und -nehmer derart zu lösen, daß auf beiden Seiten Zufriedenheit Platz greife und daß die Gemeinschaftsarbeit zum Wiederaufbau des Vaterlandes genutzt werden könne. Tatsächlich, so bemerkte der Redner, könne er feststellen, daß der westdeutsche Arbeiter den Kern der ganzen Frage erkannt habe. Die Arbeiterschaft sei in ihren Ansichten reifer und gesunder als anderswo und zeige bedeutend mehr Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge. Auch habe sich in erfreulicher Klarheit der gemeinsame Vaterlandsgedanke gezeigt, als die Entente mit dem Einmarsch ins Ruhrgebiet gedroht habe. Aus dem westdeutschen Bezirk erwachte die Hoffnung, daß wir die Arbeiterfrage doch lösen könnten, und sei dem erst so, dann hätte Deutschland doch den Krieg gewonnen, der im Grunde genommen doch nur ein Wirtschaftskrieg war. Bei der Entente sehe es gar nicht so glänzend aus, und wenn uns die Lösung der Arbeiterfrage gelinge und wir uns damit in die schweren Sorgen der Entente einschöben, dann hätten wir über die unter schwerem Druck liegenden Gewinnerstaaten doch den Sieg davongetragen. Wie stehe es nun mit dieser Lösung? Die Sozialdemokratie, übrigens die einzige Partei, die sich in ihrem Triumphgefühl nicht auf die neuen Verhältnisse und Ereignisse hat einstellen können, arbeite nach dem alten abgebrauchten Rezept der Vollsozialisierung. Was nütze es aber dem deutschen Arbeiter, wenn nur der Besitzer wechselt? Ob an die Stelle des wirtschaftlich arbeitenden Privatunternehmers der unwirtschaftlich arbeitende Staat trete, sei im Grunde genommen doch keine Aenderung der Dinge und keine Lösung der Arbeiterfrage. Die Deutschnationale Volkspartei handle nach einem anderen Rezept. Sie habe umgelernt aus innerer Ueberzeugung. Der Arbeiter müsse „seelisch" eingestellt werden in seinen Beziehungen zu dem Betrieb, in dem er arbeite. Er müsse den Entwicklungsgang seiner Arbeit verfolgen können. Auf gesellschaftlichem Gebiete müsse die Aenderung eintreten, dann folge alles andere von selbst. Diese Umstellung gehe naturgemäß nicht von heute auf morgen und könne auch keine Reichsangelegenheit sein. Das Reich habe genug zu tun mit der Bearbeitung der Ententeforderungen. Der Redner machte hier einen kurzen Abstecher ins außenpolitische Gebiet und gab der Regierung den Rat, in diesen Fragen kaltes Blut zu bewahren und nichts zu überstürzen. Die Zeit arbeite für uns. Wir schien den im Golde ertrinkenden Ländern als Abnehmer. Das hätten sie schon gemerkt und könnten uns nicht mehr ausschalten. Hergt machte im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen der augenblicklichen Regierung den Vorwurf der Schwäche. Die allgemeine Unsicherheit in Land und Stadt sei erschreckend groß, und noch vor wenigen Tagen habe die Regierung kapituliert vor den Forderungen der Eisenbahner.

Von seiten der Deutschen Volkspartei mache man ihm den Vorwurf, er sei in bezug auf das Verhalten gegen die Sozialdemokratie umgekippt, Graf Westarp habe ihn abgekanzelt. Er müsse darauf erwidern, daß sein „Ordnungsprogramm" vom Juli 1919 zwar ein eventuelles Zusammengehen mit der Sozialdemokratie vorgesehen habe, aber nur unter gewissen Bedingungen. Da diese von der Sozialdemokratie nicht erfüllt worden seien, könne man ihr nicht die Hand bieten. Man könne ihr doch nicht nachlaufen. Die Arbeiterschaft von links wolle man gerne aufnehmen, aber nicht die politische Sozialdemokratie.

Der preußische Staat müsse ein Ordnungsstaat sein; die jetzt so unrühmlich auseinandergegangene Landesversammlung habe aber alles andere getan als einen Ordnungsstaat zu schaffen. Der Preußische Verfassungsentwurf, der den alten Staat Friedrichs des Großen zerschlagen wollte, sei bei der Geburt dieser Landesversammlung, die ganz gegen die ursprünglichen Absichten übrigens zwei Jahre lang regiert hätte, ein böses Patengeschenk gewesen. Die mehrfachen Anträge und Erörterungen der verschiedensten Parteien, die Einzelstaaten zu beseitigen und den Einheitsstaat zu errichten, hätten mit ihrer allgemein zersetzenden Tendenz nur Unheil in den Gehirnen der Menschen gestiftet, und wenn auch jetzt kaum noch jemand von dem damals erdachten Unsinn rede, so werde es doch schwer halten, die künstlich großgezüchteten Ideen von heute auf morgen wieder zu beseitigen. Die Abtrennungsgelüste im Rheinland böten hierfür den besten Beweis. Diesen Trennungsabsichten entgegen setze die Deutschnationale Volkspartei die Preußenparole. Der Preußengeist habe diesen Staat Preußen geschaffen. „Kraft und Tat" hätten an der Wiege des Landes gestanden, und Preußen sei die große Reserve, wenn es einmal doch noch zu Loslösungsbestrebungen unter dem Druck der Entente kommen solle. Der Redner zergliederte dann den Begriff des Ordnungsstaates, wie er ihn auf Preußen angewandt haben will. Es müsse ein deutscher Staat sein, in dem die Regierung Anschluß gefunden habe an die einzelnen Bevölkerungsgruppen. Eiserne Sparsamkeit nach dem Muster des alten Fritz und seines Vaters müsse Platz greifen. Der Krückstock solle reinfegen und Ordnung schaffen. Der Beamtenschaft, früher in ihrer Diensttreue und Tüchtigkeit unnachahmbar von der ganzen Welt, müsse ihr altes Ansehen wiedergegeben werden. Die Beamtengewerkschaften sollen andererseits nicht in den Fehler der sozialistischen Gewerkschaften verfallen; sie sollten Mitarbeiter für die Regierung sein und sich nicht von vornherein auf den Kampfstandpunkt zu dieser stellen. Die Ostjudeneinwanderung sei eine brennende Tagesfrage geworden. Es seien jetzt große Maßnahmen gegen diese Plage angekündigt, es komme aber bei solchen Vorschriften vielfach auf die Anwendung an. Diese Operation gegen die ostjüdischen Einwanderer müsse sofort vorgenommen werden, auch die jüdischen Mitbürger seien darin derselben Meinung, denn auch sie hätten einen „Horror" vor den ostjüdischen Elementen. Am besten schütze man sich vor fremdländischen Einflüssen durch die Stärkung des eigenen deutschen Volkstums. Exzellenz Hergt streifte dann die Aufgaben des handwerklichen Mittelstandes, deren Interessen am besten bei den Deutschnationalen gewahrt seien. Für die Partei gebe es kein Sozialisieren, kein Kommunalisieren und kein Paktieren mit Kompromissen in dieser Sache. Es handele sich hierbei um ein Grundprinzip. Der Redner kam dann auf Schul- und Universitätsfragen, auf das Verhältnis zwischen Regierung und Landwirtschaft, zwischen Stadt und Land zu sprechen. Er wandte sich noch einmal scharf gegen die Sozialdemokratie und rief mit der Bemerkung über die Monarchie, „von der man wisse, daß sie kommen werde und müsse", eine besonders lebhafte Beifallskundgebung hervor. „Wir wollen sie erst" — so führte Hergt weiter aus —, „wenn das ganze Volk sie aus dem tiefsten Inneren heraus verlangt."

Erfreulich sei im übrigen zu sehen, daß sämtliche übrigen bürgerlichen Parteien ein Einschwenken in ihrer Haltung auf die Parole der Deutschnationalen Volkspartei machten. Im Zentrum erklängen warme patriotische Reden, die Demokratische Partei habe den pazifistischen Taumel aufgegeben und verlange Revision des Versailler Friedens. Auch fechte sie das Schuldbekenntnis an, auf Grund dessen bekanntlich die entsetzlichen Härten des Vertrages zustande gekommen seien. Und für die schwarz-weiß-rotes Farben sei nunmehr in allen bürgerlichen Parteien große Stimmung. Selbst das „Berliner Tageblatt" sei jetzt für die Wiederkehr der alten Reichsfarben eingetreten. Die deutsche Volkspartei habe den Antrag auf Volksentscheid über die Farbenfrage gestellt. Er aber sage: Nachdem man uns in Verbindung die alten Farben abgenommen habe, sollten sie

jetzt erst wieder über uns walten, wenn Deutschland endgültig zur Ordnung gekommen sei. Auch der Gedanke des Parlamentarismus schwinde mehr und mehr. So nähere man sich allenthalben der Weltanschauung, die in dem Programm der Partei ihren schriftlichen Ausdruck finde. Und diese Weltanschauung solle bleiben, der nationale Gedanke werde siegen, und nicht der demokratische oder liberale.

Lebhafter Beifall folgte den Worten des Redners. Mit dem Gesang des Preußenliedes nahm die Veranstaltung ihr Ende.

Sport.

Fußball.

Westdeutscher Spielverband.

Bergisch-Märkischer Gau. Im bergischen Kreis brachten die gestrigen Spiele den Spitzenklubs eine beträchtliche Verschiebung in der Tabelle mit sich. Der VfB. Remscheid holte sich mit einem knappen 3:2 Siege die Punkte von VfB. Solingen und damit die zweite Stelle der Tabelle. In Remscheid bewährte man sich sehr. Wer die außerordentlich körperliche Spielweise der Solinger kennt, wird es begreifen, daß Remscheid hoch, und zwar mit 4:1, schlug Barmen 72 die Viktoria, und der Barmer TV. mit 2:0 den Lennepe FC. Die SVg. Langerfeld brachte von den Elberfelder Rasenspielern einen knappen 3:2 Sieg und 2 Punkte mit nach Hause.

Tabelle der A-Klasse, Gruppe Nord:

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	+	Punkte —
Barmen 72	16	11	5	—	36:10	27	5
Ronsdorf	14	8	3	4	24:15	18	19
SV. Langerfeld	16	4	9	3	20:18	17	17
BSV. Velbert	13	6	4	3	20:16	16	16
TuSV. Velbert	15	6	4	5	20:18	16	16
ESV. Barmen	15	4	6	5	20:18	14	16
Viktoria Barmen	15	5	3	7	14:18	13	17
Barmer TV.	14	4	3	7	14:18	11	17
VfR. Elberfeld	14	4	1	9	11:28	9	19
FC. Lennep	14	2	1	11	24:[illegible]	5	25

In der Südgruppe kam es, wie allgemein erwartet worden war. Der HSV. Wald unterlag dem FC. Gräfrath knapp mit 0:1. BSV. Schlagbaum besiegte SV. Weyer knapp 3:2, und VfL. Ohligs mit 2:1 BSV. Hasn. SSV. Subberg und die Solinger Borussia mußten beim Stande 0:0 des Platzes wegen das Spiel abbrechen.

Tabelle der A-Klasse Gruppe Süd:

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	+	Punkte —
SK. Gräfrath	14	12	—	2	34:8	24	4
SSV. Subberg	12	8	1	3	17:9	17	7
Borussia Solingen	12	6	1	5	16:14	13	11
FV. Ohligs	12	6	2	4	27:17	14	10
BSV. Wald	12	6	—	6	17:11	12	12
BSV. Haan	14	4	2	8	11:28	10	18
BSV. Schlagbaum	11	3	3	5	14:21	9	13
SK. Solingen	12	1	2	9	15:32	4	20
SV. Weyer	11	1	1	9	8:29	3	19

Aus der B-Klasse Elberfeld-Barmen interessieren nachstehende Resultate: Der Barmer SC. Schert holte mit einem 5:0 Sieg über den Oberbarmer TV. die Tabellenspitze. FC. Schwelm 06 schlägt SSV. Radevormwald 3:0. Im Spiele Germania Langerfeld gegen Borussia Velbert entwickelte sich beim Stande 6:0 für Germania eine Schlägerei, die den Abbruch des Spieles erzwang.

In der B-Klasse Solingen holt sich Alemannia-Bohnwinkel durch einen 2:1 Sieg über den BSV. Cronenberg mit 18 Punkten in 10 Spielen die Meisterschaft.

Weitere bergische Resultate.

VfB. Remscheid 2 — BSV. Solingen 2 0:3
VfB. Remscheid 3 — BSV. Solingen 3 3:0
BSV. Velbert 2 — VfL. Barmen 2 1:0
BSV. Velbert 3 — SSV. Barmen 3 3:1
TuSV. Ronsdorf 2 — TuSV. Velbert 2 3:0
TuSV. Ronsdorf 3 — TuSV. Velbert 3 3:1
FC. Schwelm 2 — SSV. Radevormwald 2 3:1
Barmen 72 2 — Viktoria 2 2:1
Barmen 3 — Viktoria 3 5:2
Germania 2 — FC. Eppenhausen 2 1:3
Germania 6 — SSV. Elberfeld 6 1:0
Germania 4 — SC. Honsborn 4 4:3
Germania 5 — Union Vfl. 5 2:1
SSV. Elberfeld 5 — Germania 5 3:1
SSV. Elberfeld 4 — TuSV. Velbert 4 2:1
BSV. Cronenberg 1 — Barmer TV. 1 2:2
Barmer SC. 2 — Oberbarmer TV. 2 3:2
VfR. Elberfeld 2 — SpVg. Langerfeld 2 0:6
VfR. Elberfeld 3 — SpVg. Langerfeld 3 1:1 abgebr.
TuSV. Wülfrath 64 — Merscheid 2:1
VfB. Elberfeld — TV. Hatzfeld 1:3
Elberfelder BSV. 1 — VfB. Barmen 1b 3:3
Elberfelder BSV. 2 — VfB. Barmen 2 2:4

Jugend.

SVg. Langerfeld 1 — Oberbarmer TV. 1 3:0
SVg. Langerfeld 2 — Oberbarmer TV. 2 —
SVg. Langerfeld 3 — Oberbarmer TV. 3 2:0
Barmen 72 1 — SC. Dahlhausen 1 20:0!!

Aus dem Kreise Düsseldorf kommt überraschend die Niederlage des DSC. 99 mit 1:5 gegen den SSV. 04. VfB. Hilden und BV.-Cone. 05 teilen sich mit 3:3 die Punkte; TuSV. 07 unterliegt mit 0:2 gegen TSV. Unter.

A-Klasse: Germania — Barenhorst Vereinheim 0:11
Grafenberger TV. — TuSV. Oberdüs. 0:2; SV Ratinger — VfB. 1910, 4:0.

Süddeutschland schlägt Berlin 3:0 (Halbzeit 2:0.) Das erste große nationale Treffen der deutschen Fußballwelt in diesem Jahre ging am Sonntag in Hannover zwischen den repräsentativen Mannschaften des Südwestdeutschen und des Berliner Verbandes vor sich. Leider entsprach das Spiel nicht den gestellten Erwartungen, da der vorangegangene Regen den Boden sehr weich gemacht hatte und der Ball manchen schönen Angriff zunichte machte. Mit 3:0 für Süddeutschland ging es in die Pause, nach Wiederbeginn in Berlin das stärkere Spiel, aber ein Erfolg blieb der Mannschaft nicht. Das härtere, nicht unfaire Verhalten der Süddeutschen gab dem weiteren Spielverlauf eine unschöne Note. Berlin erreichte nichts, so daß Süddeutschland mit 3:0 Sieger blieb. Torverhältnis 7:3 für Süddeutschland.

Aus dem besetzten Gebiet.

Schwere Strafen.

GA Mainz, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Das französische Kriegsgericht in Mainz verurteilte den Arbeiter Hans Gruber zu 15 Jahren und den Schlosser Otto Rund zu 10 Jahren Zwangsarbeit sowie zu 20jähriger Verbannung aus dem besetzten Gebiet, weil sie einem französischen Offizier in Mainz mittels Einbruchs 220 000 Mark aus seiner Wohnung gestohlen hatten. Der Anstifter der Tat, L. Sauerwald, ist ins unbesetzte Gebiet entkommen und konnte noch nicht festgenommen werden. Es wurde in contumaciam zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Von dem Geld, das die drei unter sich geteilt, nachdem sie 20 000 Mark in zwei Tagen verjubelt hatten, konnten nur noch 11 000 M. wieder zur Stelle geschafft werden.

Lokales.

Elberfeld, 24. Januar.

e— **Postalisches.** Von jetzt an können Postpakete ohne Wertangabe und ohne Nachnahme bis 5 Kilogramm nach der Argentinischen Republik, Bolivien und Uruguay und bis 3 Kilogramm nach Paraguay zur Beförderung über Hamburg mit Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie und der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft angenommen werden. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten. — Die Ausfuhrerklärungen zu Paketen nach dem Ausland, die zur zollamtlichen Prüfung der Ausfuhrfähigkeit dienen, dürfen vom 1. Februar an nur noch auf einem Vordruck zur grünen Zollinhaltserklärung ausgestellt werden; sie sind nach wie vor am Kopfe mit „Ausfuhrerklärung (Für Zwecke der deutschen Zollverwaltung)" zu bezeichnen. Die Verwendung von statistischen Anmeldescheinen zu dem genannten Zweck ist vom gleichen Zeitpunkt an nicht mehr zulässig. — Nach Persien sind wie nach anderen Ländern Warenprobesendungen zugelassen, wenn sie den Bestimmungen des Weltpostvertrages entsprechen, wonach u. a. der Inhalt keinen Handelswert haben und nicht aus zollpflichtigen Gegenständen bestehen darf. Darüber hinaus hat sich die persische Postverwaltung bereit erklärt, auch Warenprobesendungen, die eigentliche Waren in kleinen Mengen enthalten, zuzulassen, wenn der Inhalt zum persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmt ist. Die Anwendung der Vergünstigung ist aber ausgeschlossen, wenn der Empfänger Handeltreibender ist. — Den Absendern von Liebesgabenpaketen aus den Vereinigten Staaten von Amerika ist durch die amerikanische Postverwaltung empfohlen worden, durch den Vermerk: „Wenn unbestellbar, für die Armen", zu verfügen, daß unanbringliche Pakete dieser Art nicht nach dem Aufgabeorte zurückgesandt, sondern für die notleidende deutsche Bevölkerung verwendet werden. Die Postverwaltung wird derartige Sendungen im Falle der Unbestellbarkeit der Armenverwaltung des in der Aufschrift angegebenen Bestimmungsortes zur Verteilung an die Ortsarmen überweisen.

a— **Feuer im Schlachthof.** Gestern wurde die Feuerwehr nach dem städt. Schlacht- und Viehhof gerufen. In einem Anbau des Kühlhauses brannten etwa 10 Zentner Speck. Bei einer Schlachtstreckung wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht. Vermutlich hat sich das Abtropfen des Specks an dem Räucherofen entzündet, und die sich bildende Flamme hat den Speck in Brand gesteckt.

Barmen, 24. Januar.

b— **Die Militärversorgungsgebührnisse** für Februar — P-, R- u. H.-Renten — werden beim Postamt 1 in Barmen am 29. Januar von 8—1 Uhr gezahlt. An die pünktliche Abholung der Renten an diesem Tage wird erinnert. Bei der Zahlung wird die Zahlstelle Vordrucke zu den am Ende des Wechsels befindlichen Vordrucken von den Zahlungsempfängern abzugebenden Jahresbescheinigungen ausgeben. Die vorschriftsmäßig ausgefertigten Bescheinigungen (s. Rückf. der Quittungsvordrucke unter 5) sind bei der Abholung der Renten für März zurückgegeben. Es wird darauf erinnert, daß die Bescheinigungen mit dem Datum des Zahltages also frühestens dem 28. Februar, versehen sein müssen.

b— **Wählerlisten.** In Barmen sind diesmal, wie wir schon mitteilten, sämtliche Wähler, deren Namen in der Wählerliste stehen, vom Wahlamt schriftlich davon benachrichtigt worden, was eine erhebliche Zeitersparnis für die Wähler bedeutet. Eine Anzahl dieser Benachrichtigungsschreiben hat nicht zugestellt werden können, weil die betreffenden Personen inzwischen innerhalb der Stadt verzogen sind. Nur derjenige hat also ein Benachrichtigungsschreiben bekommen, der noch [illegible] wo er am 15. 11. 1920 in die Personenstandsaufnahmeliste aufgenommen ist. Diese Listen haben nämlich bei der Aufstellung der Wählerliste als Unterlage gedient. Diejenigen Personen, die ein Benachrichtigungsschreiben über ihre Eintragung in die Wählerliste nicht bekommen haben, tun deshalb gut, die Wählerliste, die vom 23. bis 30. Januar [illegible] von 9—4 Uhr und sonntäglich von 9—1 Uhr in der „Borussia", Gemarker Ufer, offenliegt, einzusehen. Dort befindet sich auch während dieser Zeit das Wahlbüro.

b— **Nach zwei Jahren Heimkehrer.** Unter den sibirischen Heimkehrern befanden sich auch die Gefangenen Richter, Kraustraße, und Tackenberg.

b— **Spielplanänderung im Stadttheater.** Die Umgestaltung der vereinigten Stadttheater teilt mit: Wegen Erkrankung des Fräuleins Baumann wird Donnerstag, den 27. Januar, im Barmer Stadttheater statt „Bettinas Verlobung" „Der Kaufmann von Venedig" wiederholt. Die Vorstellung findet bei mittleren Preisen statt und beginnt um 7¼ Uhr. Als nächste Neueinstudierung des Schauspiels wird Gerhart Hauptmanns Diebeskomödie „Der Biberpelz" vorbereitet.

b— **Von Kriminalbeamten angehalten** wurde gestern nachmittag am Haspel ein elegantes Herrenrad, und zwei der Insassen wurden festgenommen. Einer der Verhafteten wurde [illegible] Zeit [illegible] sich verfolgt und des [illegible] Verhaftung folgte wegen Verdachts der Hehlerei. Der Wagen [illegible] Diebesgut.

b— **Eine große Anzahl Schwindler** hat in der letzten Zeit der Bankwitwe Ewald O. [illegible] Sie hat sich als Vertreter einer [illegible] ausgegeben, Bestellungen aufgenommen und dann von den Leuten unter den verschiedensten Vorwänden sich Darlehen geben lassen, die er angeblich zum Ankauf von Waren benötigte. Stets „entdeckte" er bei den Leuten, daß er diesen oder jenen billigen Kauf machen könne, aber augenblicklich gerade [illegible] sei, [illegible] Geld „herlassen" solle. [illegible] hat [illegible] ein Arbeiter, der bei einer Firma in Wichlinghausen Gummiband entwendet hatte.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen und dem Publikum vorgenommene die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Nochmals die Theaterabonnentenfrage für Nichtabonnenten.

Wie recht der Verfasser des Eingesandts in der letzten Samstag-Morgennummer des „Gen.-Anz." mit seiner Behauptung hat, daß den Nichtabonnenten des Stadttheaters nur die Sonntagsvorstellung zur Verfügung steht, lehrt ein Blick auf den Elberfelder Theaterspielplan der laufenden Woche. Seine einzige Wochentagsvorstellung steht den Nichtabonnenten zur Verfügung. Dabei ist, was man kaum für möglich halten sollte, das Theater an zwei Abenden geschlossen. Am Montag und am Samstag, der doch erfahrungsgemäß ein guter Theaterbesuchstag ist. In Barmen steht zwar die Sache insofern ein wenig günstiger, als dort die Nichtabonnenten wenigstens am kommenden Samstag ins Theater gehen können. Aber auch hier schließt man den Kunsttempel an zwei Abenden der Woche, Montag und Freitag. Das sind im ganzen vier Abende. Es mögen ja berufstechnische Schwierigkeiten vorliegen, aber man sollte doch meinen, daß sich eine Möglichkeit finden ließe, diese freien Abende dem theaterhungrigen Publikum dienstbar zu machen.

Ein Theaterfreund.

Letzte Telegramme.

Die Entente und die Arbeitslosenunterstützung in Deutschland

GA Genf, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Pariser „Journal" meldet an leitender Stelle, daß die von Deutschland beobsichtigte Erhöhung der Sätze für die Unterstützung der Arbeitslosen Gegenstand von Beratungen der Alliierten gebildet habe. Vorbehaltlich der endgültigen Stellung der Alliierten zu dieser Frage würden die Alliierten im Interesse der Wiedergutmachung gegen jede Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung in Deutschland ihr Veto einlegen, solange die Forderungen der Alliierten von Deutschland nicht erfüllt werden können. Die Überwachungskommission in Berlin sei mit weitgehenden Vollmachten versehen worden.

Aus den Erklärungen Bergmanns.

GA Paris, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Erklärungen des Staatssekretärs Bergmann gegenüber einem Mitarbeiter des „Matin" erfahren noch folgende Ergänzungen: Bergmann äußerte sich zuletzt, er könne die Nachricht, daß Deutschland sich zu fünf Jahreszahlungen von 2 Milliarden Goldmark, davon ein Viertel in bar, bereit erklärt habe, nicht bestätigen, aber es sei richtig, daß Deutschland zu Verhandlungen bereit sei. Das deutsche Volk würde sich energisch sträuben, wenn man ihm mitteilte, was es insgesamt kosten würde. Deutschland sei bereit, alle ihm gemachten Vorschläge zu erörtern, es könne indessen keine präzisen Angaben über die Wiederherstellung unterbreiten, weil die verbündeten Sachverständigen bisher nicht mit klaren Gedanken hervorgetreten seien. Deutschland würde nicht verstehen können, daß man 42 Jahre hindurch Zahlungen von ihm verlange, während die Kriegsschäden lange vorher repariert sein würden. Deutschland sei es ferner beim besten Willen unmöglich, gegenwärtig Zahlungen in Gold zu leisten. Es könne den Wiederherstellungsausschuß seinen guten Willen nur durch Lieferung von Waren und namentlich von Kohlen beweisen. Bergmann meinte, die von den Verbündeten angewandte Arbeitsmethode, nach welcher der Genfer Konferenz der Regierungschefs eine Zusammenkunft von Sachverständigen vorangehe, sei ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbereitung einer Verständigung. Die Schwierigkeit liege wohl darin, daß der Vertrauter Deutschlands einen aus Vertretern aller verbündeten Mächte bestehenden Wiederherstellungsausschuß vorgesehen habe, während Deutschland rascher durch direkte Verhandlungen zu Vereinbarungen mit seinem Hauptgläubiger gelangen könne. Deutschland wünsche, daß das Hauptabkommen mit Frankreich abgeschlossen werde, weil man in Deutschland wisse, daß Frankreich am schwersten vom Krieg betroffen worden sei. Deshalb sei Deutschland seitlangem zu tätiger Mitwirkung beim französischen Wiederaufbau bereit. Für Frankreich sei die Herstellung von Tausenden von Häusern wertvoller, als das beste Abkommen, das abgeschlossen werden kann. Wenn Frankreich die ungeheuren wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten Deutschlands in Betracht ziehe und nicht immer an schlechten Willen auf deutscher Seite glaube, so dürfte die Aufgabe der deutschen Delegation wesentlich erleichtert werden. Deutschland brauche drei bis fünf Jahre, um sich wirtschaftlich zu erholen. Die Festsetzung der deutschen Schuld würde die Ungewißheit beseitigen, durch welche der Handelsverkehr jetzt gelähmt werde. Die Mittel in Deutschland [illegible] abzuschließen und dem Welthandel das gegenwärtig fehlende Vertrauen zurückzugeben. Eine solche Lösung würde auch Frankreichs Interessen entsprechen. Wenn Deutschland erst einmal mit Frankreich einig geworden sei, werde eine Verständigung mit den übrigen Verbündeten rasch folgen.

Belgische Forderungen für Paris.

TU Paris, 22. Jan. (Drahtb.) Nach dem „Echo de Paris" wird aus Brüssel gemeldet: Mit großer Befriedigung wird in unterrichteter Seite, daß Belgien auf der Brüsseler Konferenz folgendes verlangen wird: 1. Sofortige Lösung des Wiederherstellungsproblems. 2. Feststellung der Gesamtsumme der deutschen Schuld und Zuweisung in Anleihen, Sachlieferungen in bar und in Waren. 3. Erfüllung des von den Alliierten Belgien gegebenen Versprechens, wonach es sechs Prozent der deutschen Entschädigung erhält und eine Priorität bis zu 2½ Milliarden Goldmark haben würde.

Russische Weltrevolutionspläne.

GA. Rotterdam, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Die „Morningpost" bringt einen Artikel aus Moskau, wonach die Berufung des Herrn Rakowski aus Berlin nach Moskau mit dem Beschluß des Rates der Volksbeauftragten im Zusammenhang steht, die allgemeine Weltrevolution [illegible] vor dem [illegible] zur Durchführung zu bringen. Gegen [illegible] wurde in der Sitzung am 9. Januar der Vorwurf erhoben, er habe 50 Millionen Goldrubel in Deutschland ausgegeben, ohne die Sowjet-Herrschaft in Deutschland in absehbare Nähe gerückt zu haben.

Die englischen Gewerkschaften gegen Moskau.

GA. Rotterdam, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Die englischen Gewerkschaften haben den kommunistischen Antrag auf Anschluß an die Moskauer Internationale mit 180 gegen nur 6 Stimmen abgelehnt.

Der „General der roten Armee" verhaftet.

GA Düsseldorf, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Es ist der Polizei gelungen, den „General der roten Armee" hier ausfindig zu machen und zu verhaften. Er wurde unter starker Bedeckung abgeführt. Sein Name wird noch geheim gehalten. In seiner Wohnung wurde schwer belastendes Material gefunden.

Handels-Nachrichten.

Der Rheinisch-Westfälische Devisenmarkt eröffnete die neue Woche bei sehr stillem Geschäft. Für ausländische Devisen fehlte jede Nachfrage. Sie lagen durchweg im Angebot. Gegen Samstag waren die Preise eine Kleinigkeit höher. An den westdeutschen Plätzen wurden im freien Verkehr notiert: Holländische Gulden mit 2000 bis 2100, französische Franken mit 415 bis 418, belgische Franken mit 435 bis 438, englische Pfund mit 228 bis 229½. Die Mark werde heute vormittag aus Holland mit 6,97 bis 6,90 gemeldet.

Warenmärkte.

Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte standen in hohem Grade unter den Wirkungen der Valutabewegung, die trotz nachgebender Preise zu großer Zurückhaltung veranlaßte. Das gilt insbesondere von dem Kaffeemarkt, auf dem das Geschäft trotz der gegenwärtigen billigen Preise sehr ruhig blieb. Superior Santos ist von 7 Mark bis 7,60 Mark auf 6 Mark für das Pfund zurückgegangen. Lokoware wird ungefähr zu demselben Preise angeboten, ohne größeres Interesse zu finden. Auch mit Spekulation kam kein größerer Abschluß zustande, trotzdem der Milreiskurs nach einer Besserung nicht weiter gestiegen ist. Auslange kann aber die starke Zurückhaltung des Bedarfs in Kaffee nicht vorhalten. Java Robusta 15 Mark, Brasilmischung 16 Mark, Santos Superior 17 Mark, Guatemala 23 Mark das Pfund rzg. mit Einfuhrbewilligung. Der Kakaomarkt zeigte das gleiche Bild. Geringes Geschäft nach dem Inland und wenig Interesse für Lokoware. Im übrigen unveränderte Preise. Etwas festere Haltung hatte der Reismarkt auf dem immerhin ein zwar ruhiges, aber ziemlich gleichmäßiges Bedarfsgeschäft anhielt. Namentlich war die neuerdings eingetretene Nachfrage für Bruchreis auch in dieser Woche recht gut. Auf dem Getreidemarkt waren die Forderungen für spätere Lieferungsware in La Plata-Mais zum Wochenbeginn anziehend, neigten aber später zur Schwäche, während sich der Lokopreis infolge einer gewissen Knappheit durch Verladungsschwierigkeiten auf 165 bis 170 Mark behauptete. Hülsenfrüchte blieben bei vorübergehend auftauchender Nachfrage noch still, und Buchweizen konnte, obwohl mit nur 180 per Zentner angeboten, wiederum keinen Absatz finden. Eine besondere Stellung nimmt, wie immer der Teemarkt in seiner Abhängigkeit von London und Amsterdam ein. Das Geschäft hat sich zwar in der letzten Zeit etwas belebt, aber die Käufer folgen nur den notwendigsten Bedürfnissen der nächsten Zeit zu decken.

Preisermäßigung für Messinggewichte und -stangen. Die deutschen Messingwerke ermäßigten die Grundpreise für Messingbleche auf 2200 Mark und Messingstangen auf 1900 Mark.

Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission am Schlachtviehmarkte Elberfeld vom 24. Januar 1921.

Auftrieb: 575 Stück Großvieh, dav. 198 Ochsen, 76 Bullen, 364 Färsen u. Kühe, 7 Fresser, 417 Schweine, 113 Kälber, 21 Schafe (geschl. 100).

	Preis f. 50 kg Lebendgew. Mark
1. Rinder.	
a) Ochsen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (gezogen)	900 — 1000
vollfleischige, ausgemästete, 4—7 jährige, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	800 — 875
gering genährte junge, gut genährte ältere	700 — 750
b) Bullen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwerts	800 — 850
vollfleischige jüngere	700 — 750
gering genährte junge u. gut genährte ältere	600 — 675
c) Färsen und Kühe:	
vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	850 — 875
vollfleischige ausgemästete Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 Jahren,	800 — 875
ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	700 — 750
gering genährte Kühe und Färsen	600 — 650
d) Jungvieh:	
gering genährtes Jungvieh (Fresser)	450 — 650
2. Kälber.	
Doppellender, feinster Mast	—
feinste Mastkälber	1000 — 1050
mittlere Mast- und beste Saugkälber	900 — 950
geringe Mast- und gute Saugkälber	800 — 850
geringe Saugkälber	700 — 750
3. Schafe.	
Mastlämmer und jüngere Masthammel	—
gering genährte Mastlämmer und gemästete junge Schafe	durchschnittl. 600 — 700
mittl. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	
4. Schweine.	
vollfleischige von 80 bis 100 kg etwa bis 100 kg Lebendgewicht, ferner fette Sauen	1350 — 1400
vollfleischige von 120 kg bis 150 kg (240 bis 300 Pfund Lebendgewicht)	
Sauen und gedrungene Eber	

Tendenz des Marktes: Infolge starken Auftriebes lebhaftes Geschäft. Die oben angeführten Preise enthalten sämtliche Unkosten vom Stall bis zum Markt einschl. der Gewichtsverluste. Es blieb Überstand.

Barmer Viehmarkt. Auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof standen heute zum Verkauf: 9 süddeutsche und 9 deutsche Ochsen, 12 süddeutsche und 4 deutsche Bullen, 7 süddeutsche und 16 deutsche Kühe, 8 süddeutsche Rinder, 66 Schweine, 33 Kälber und 174 Schafe. Preise werden vorläufig nicht genannt.

(Fortsetzung dieser Notiz in der Beilage.)

Voraussichtliche Witterung am 25. Januar: Veränderlich, windig, Niederschläge in Schauern. Temperatur [illegible]

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: M. H. Tails.
Verantwortlich für den politischen Teil: Erich Goedeckert; für das Feuilleton: Otto Alpin; für den lokalen Teil: Karl Eix; für Umgegend und Nachrichtenteile: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Beilage: Arbeiterzeitung unter der Redaktion von A. Brandt.
Druck und Verlag von P. Girardet in Elberfeld.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Fabr.-Vertr.: A. Brandt, Elberfeld. Tel. 699.

Lammert van Wieren
Else van Wieren
geb. Hahne
Vermählte.

Sneek (Holland) 24. Jan. 1921. Barmen.

Samstag morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber, herzensguter Sohn und Bruder, der

Zivilsupernummerar

Herr Max Saeger

im blühenden Alter von 20 Jahren und 28 Tagen. In tiefem Schmerz:

Willi Saeger d. Aelt. u. Frau
Johanna geb. Welt,
Willi Saeger d. Jüng.

Barmen (Schwarzbachstr. 81), 22. Jan. 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhauses Barmen, Carnaperstr. aus statt.

Wir erfüllen hiermit den tiefen Wunsch seiner dort im Krankenhause liegenden Mutter.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott der Herr nahm Samstag vormittag ½9 Uhr unseren lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel im Alter von 73 Jahren, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakrament unserer katholischen Kirche den wohlachtbaren

Jacob Zeyen

zu sich in die Ewigkeit.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Essen, Koblenz, Elberfeld, den 22. Januar 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. Jan., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Mittwoch den 26. Januar, morgens 7 Uhr, in der St. Antoniuskirche, Unterdörnerstr. gehalten.

Todes-Anzeige.

Rasch tritt der Tod den Menschen an,
Er reißt ihn mitten aus der Bahn.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß der

ziv. sup.

Herr Max Saeger

im blühenden Alter von 20 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Das Büropersonal der Güterabfertigung Barmen-R.

Jesaias 40, V. 29.

Heute nachmittag 2½ Uhr nahm der Herr nach kurzem, schwerem Leiden unseren lieben, treuen Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Peter Jeuter

im beinahe vollendeten 41. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Jeuter.

Barmen, East-Allentown (Amerika), den 21. Januar 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Grenzstr. 24 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nachruf.

Am Freitag, den 21. Januar, verschied nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser Buchhalter

Herr

Peter Jeuter

Wir verlieren in ihm einen allseits beliebten, geachteten und tüchtigen Mitarbeiter und werden ihm ein warmes Gedenken bewahren.

Die Poliere, Maurer u. Arbeiter der Fa. Köster & Adolphs
Nächstebreck b. Barmen.

Gestern morgen 4 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Emil Scheibler

im 66. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:

Laura Scheibler geb. Bastian,
Käthe Krebs geb. Scheibler,
Hermann Scheibler,
Irma Scheibler geb. Cords
und 3 Enkelkinder.

Barmen, den 22. Januar 1921.

Im Sinne des Verstorbenen findet die Einäscherung in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen und Kranzspenden absehen zu wollen. 7881a

---

Gestern morgen starb unser ältester Teilhaber

Herr Ingenieur

Emil Scheibler.

Wir verlieren in dem teuren Entschlafenen einen treuen Freund und Ratgeber. Er war ein Mann von vornehmer Gesinnung und unermüdlicher, an Erfolgen reicher Arbeitskraft, bis ihn sein Leiden zwang, sich Ruhe zu gönnen. Sein Hinscheiden bedeutet für uns einen schweren, unersetzlichen Verlust. Wir wollen sein unvergeßliches Andenken ehren, indem wir in seinem Geiste weiterarbeiten.

Völker & Scheibler.

Barmen, 22. Januar 1921. 7882a

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag verschied nach längerem Leiden unser allverehrter Senior-Chef

Herr Ingenieur

Emil Scheibler

Durch sein aufrichtiges, freundliches Wesen war er uns allen lieb und wert, und wegen seines vorbildlichen Pflichteifers von uns hoch geschätzt.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen wohlwollenden und gerechten Chef, dem wir ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren werden.

Das Personal der Firma Völker & Scheibler.

Barmen, den 22. Januar 1921. 7883a

Trauer-

Hüte, Trauerkleidung.

Elberfelder Trauermagazin
Käthe Berg Nachf.
Inh.: Käthe Binn

Herzogstr. 29 — Herzogstr. 29.
Fernsprecher 4198.
f1849

Adler-Landaulet

12/34 P. S., 6sitzig, vornehme Ausstattung, wie neu, erstklass. Bereifung, 2 Ersatzreifen usw., aus Privathand zu verkaufen. — Gefl. Angebote an f1879

M. Schaffrath, Elberfeld, Berlinerstr. 19.

Herren, welche Stoffe i. stellen liefere anfertigende **Anzüge nach Maß** zu billigen Preisen. Auch werden Herren-Anzüge umgeändert.
W. Weitz, Schwadermstr., Elberfeld, Kipdorf 38.

Aachener Tuch-Fabrik
Depot
Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 13.
Verkauf unserer erstklassigen Fabrikate.
Konkurrenzlos billig.

Bekanntmachung.

Die zum Ausbau der Hilgerstraße erforderlichen Arbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. f161

Die Zeichnungen liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 18, zur Einsicht offen.

Die Angebote werden geg. eine Schreibgebühr von 8,00 Mk. abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Hilgerstraße" bis zum 31. Jan. 1921 an das Stadtbauamt einzureichen.

Cronenberg, 21. 1. 1921.

Der Bürgermeister:
Reisarth.

Verkäufe

2 P. St. Plüschportieren, bord., u. 1 schwz. Kostüm, Gr. 42, gut erh., billig. Salinger, E., Beichstr. 13, II

Kräft. Gardinen (neu), 70 Mk. Berger, Elberf., Ronsdorferstr. 39, I.

Guter schwarzer **Musterkoffer,** 42×75×86, für Konfektionsartikel, zu vk. Gläser, Elbf., Schwanenstr. 7, III

Gr. eich. Koffer i. 100 M. zu verk. Steuerwald, E., Simonstr. 75, 4. Etg.

Gelegenheitskauf!
Prima konfektionierte Gummi-Hosenträger billigst abzugeben.
Müller Barmen, Unterdörnerstraße 19. 7859a

Für Wiederverkäufer.
Ia Mako-Schuhriemen extra billig abzugeben.
A. Benzner, Elberfeld, Döppersberg Nr. 27.

Dynamo-drähte,

2mal mf. Baumw. umsp., in allen Dimensionen, sofort ab Fabriklager Elberfeld lieferbar. B. Auerbach, E., Schwanenstr. 19, III.

Telephon-Apparat, fast neue eichene Wanduhr, Emaille-Wandbecken und Eisf. Fenster zu verkauf. Dahmen, Barm., Unterdörnerstraße 74.

Winde

für Bäckerei usw., fast neu, b. zu verkaufen. — Schlottmann & Co., Barmen, Oberdörnerstr. Nr 17a, Tel. 3168.

Elektr. Install.-Material wegen Aufgabe d. Gesch. billigst. Bz. Bolt, Bohw., Hammerstein. Allee 4.

Ca. 1000 Ka. 9 mm **Viereck-Eisen** abzugeben. f271
P. Schumacher, Bohwint.

Billig abzugeben f62
5 stein. Pferdekrippen,
1,25 m × 40 cm. Hans Schaefer, Gld.-Sonnborn, Kornstraße.

Leere Kälbern-Kisten,
100, 150, 200 m. farbig, spottbillig. Schmalenberg, Barmen, Schillerstr. 3, III, am Wupperf. Markt.

Schellack,

garantiert reine Qualit.-Ware, sehr preiswert zu verk. C. Jul. Bittner, U.-B., Hesselnbergstr. 17.

Fischbeinstäbchen
f. Miederhand ver Kilo zu Mk. 110 zu verkaufen. Ernst Birkenstock, Gld., Roonstr. 28. Tel. 5051.

Tiere

Schwarzbrauner Wallach,
1,62 hoch, garantiert zuverlässig, gutes Lieferwagen-Pferd, zu verk. — Dönnhaus, Barmen-Wichlinghausen, Heinrichstr. 13.

Flotter, zugf. Pony
1 Gespann Ponys
zu verk. — Schuhmacher, B., Leimbacherstr. 21.

Wegen Abschaffung des Fuhrwerks vk. wir unser Gespann 4300
Fuchs u. Schimmel,
(Wallache), 8- u. 10jähr., entweder allein oder mit offenem u. geschlossenem Lieferwagen sow. Flachwagen u. Geschirren. — Besichtigung nur nach vorheriger Anmeldung.
Vorwerk & Sohn, Barmen.

Mehrere 7731a
Lieferwagen-Pferde und Ponys
billig zu verkaufen. — Herzenbach, Barmen, Hochstr. 33. Telephon 2357.

Lieferwagenpferd, Stute, 180 cm hoch, billig zu vk. B. Wiegand, Elberfeld, Briefstr. Telephon 4244.



Habe ganz große Posten **prima Weidetiere** vom 2. und 3. Kalb, sowie hochtrag. und frischmelke **Kühe.**
Gust. Duhr, Elberfeld, Wirkerstraße 31.

Ausgemästetes Schwein westf. Edelrasse, Alter ca. Altenvoerde i. W. Offerten Metzgerei zu pk. Holzreiter, U.-B., Allee 90

Kl. Stubenhund zu vk. Ibing, E., Kielerstr. 2, I

Hofhund,
1 Jahr alt, sehr wachs., auch als Begleithd., da folgsam u. treu, sowie **Jagdhund (Wachtel)**
1½ J. a., jagdl. f. gut, zu verk. Barm.-R., Villa Foresta, Telephon 5432.

Ia Schäferhund v. Lange, E., Karlstr. 25b, 2. 141

Rattenfänger,
42 cm hoch, ¾ Jahr alt, guter Fänger, wachsam, billig zu verk. Wilhelm Schäfer, Heide bei Hilkeswagen. f260

Junge, echte 7858a
Foxterrier-Hündin
zu verk. Wtb. Kämper, Barmen, Albertstr. 24.

Weißer Spitz,
scharf, Wächter, in gute Hände zu verk. Schmitz, B.-Rittd., Hofenstr. 32.

Guter Wachhund,
zu empfehl. als Bealeithd. für Wächter, Umst. halb. zu verk. Besicht. mittags von 1—2. Frau Preisel, Elberfeld, Luisenstr. 72.

Gr. u. kl. Rassehunde,
wachs. u. scharf, kaufen Sie billig bei Höveler, Barmen, Winklerstr. 24.

Kleiner weiß. Mannheim **Spitz (echte Rasse)**
zu verk. Leimbach, Gld., Ostersbaum 42.

Kaninen Stück 15 Mk. Waschmasch. b. Lazinka, E., Hamburgerstr. 36, p.

2 schw. Rheinl.-Hähne 20 M. Dahlhaus, B., Hirschst. 47.

Kaufgesuche

Wohnhaus mit Stallung und Lager zu kaufen gesucht. Ang. u. R 1819 Fil. B., Bernerstr. 37.

Kleine Fabrik
mit Wohnhaus an Rd. der Stadt oder auf dem Lande zu kaufen oder m. Vorkaufsrecht zu mieten ges. Mühle mit Wasserkr. wird bevorzugt. Angeb. unter B 2849 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Gut erhaltene, 3fache 29er 7808a
Gummilitzen-Maschine
mit Walzen und Aufnehmern über der Flechtstelle zu kaufen gesucht. Angebote an S. & Toelle Nachf., Barmen.

Spulmaschine
f. Kreuzspule, Nähgarn, zu kaufen ges. Gänzer, Barm., Holzbrückerstr. 9.

Drehstrom-Motor,
ca. 5 PS., evtl. schnellaufend, gebr., und Sackkarre, gebr., aber gut erhalten, zu kaufen gesucht Metallwarenfabrik Gebr. Ulenbruch, U.-B., Bendahlerstr. 6.

Gebrauchte, gut erhaltene **Drahtstiftenmaschine**
für Drahtstärke bis 2½ mm sofort zu kaufen ges. Fahrradwagen-Fabrik Rentzhorn-Geldern. b1921

Gebr. Seidenband-Aufrollmaschine sof. zu k. ges. Bill. Preisang. an Aug. Scherber, E., Meerblatt 57.

Gut erhaltene f219
Schlachthausgewinde,
ca. 1000 Ka. Trackt., zu kaufen ges. R. Maar, Lüttringhausen, Gertenbachstraße 29a.

Schreibmaschine
zu kauf. od. zu miet. gesucht. Angeb. mit Preis an den Bund der Auslandsdeutschen, Barm., Loherstraße 2.

Piano w. zu kauf. Erbitte schriftl. Pr.-Ang. Schäfer, E., Varrenbergstr. 45.

Volls. Bett u. einzelne Federbetten ges. Tiefstmann, E., Bachst. 7, I.

Kuhb.-Kleiderschr., Büch.-Schrank, Vertiko, Trum.-Spiegel u. Schreib-Tisch sof. zu k. ges. Frau Koch, Gld., Wilhelmstr 43.

Gebr. Sofa ges. Ueberfeldt, E., Primenst. 41, IV.

Gebrauchtes Sofa, wenn auch beschädigt, zu kauf. gesucht. Eug. Hrod, E., Steinbeckerstr. 64a, II.

Gebr. Herd, Küchenbüfettschrank, Kleiderschr., Waschkomm. v. Priv. ges. Brüninghaus, E., Neuenh. 59, I.

Waschkessel
von 50—100 Lt. Inhalt zu kf. g. Hesse, Ronsdorf, Schmalenbol. f261

Suche einen **Schneider-Bügelofen** zu kl. od. gegen kleinen Dauerbrenn. einzutausch. Lieber, E., Marienstr. 32

20/1 und 30/1 Ia amer. × Haspel, 40/2 Ia amer. Soft und Zwirn, 30/1, 40/1, 60/1 Eisengarn, weiß, zu kaufen gesucht. Koch & Grebe, Barmen. Telephon Nr. 2667.

Grundstück,

als Kippe geeignet, möglichst Nähe Bahn oder Schlachthof Barmen zu kaufen gesucht. Angebote unter B 266 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 7854a

---

In Barmen oder Elberfeld
Fabrikgebäude mit Wohnhaus

zu kaufen gesucht 500 bis 1000 qm groß. Angebote unter B 2838 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7860a

Fabrikräume,

ca. 1000 qm, für ruhigen Betrieb in Elberfeld oder Barmen zu kaufen oder zu mieten ges. Angebote erb. u. B 269 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Kreis-Schere

für Kraftantrieb, **Blechscheiben** bis 700 Millimeter Durchmesser, in 1,5 Millimeter Stärke, gebraucht oder neu zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an:
Carl Brose & Co., Elberfeld, Julinsstraße 14.

Restposten

Waschborten, Spitzen, Festons, Bänder
etc. zu kauf. gesucht. Bemusterte Angeb. an a589
Max Cohn & Co., Breslau I.

Ungenierter Verkauf auch für bess. Herrschaft

Gold- Silber-, Platin-

Gegenst., ausländ. Gold- und Silbermünzen, Uhren u. Granatschmuck kauft stets
Frau Adele Höpfner, Elberfeld,
Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage, Privat-Ankauf.

Teppich,
Velvet od. and. gut. Fabrikat, ca. 170×260, gebraucht, aber gut erhalt., zu kauf. ges. Räder, Barmen, Allee 143. 7863a

Bis 700 Mk.
zahle ich für neue u. getragene Anzüge, Uniformen, Mäntel u. moderne Damen-Konfektion.
Lichtmann, 4552,
Telephon Nr.
Elberfeld, Wilhelmstr. 21

Zahle hohe Preise für getr. Kldr., Uniformen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen **Engelberg,** B., Wilhelmstr. 4.

Urgeschichte d. germ. u. rom. Völker von Dahn zu k. ges Rehborn, E., Gesundheitstraße 103.

Telephon mit Nr. gesucht. Sommerkorn, U.-Barmen, Haspelerstr. 38.

Gute Militär-Stiefel,
Gr. 28—29, gesucht. Angebote mit Pr. Wagner, Barm., Rudolfstr. 149.

Kleine, ältere **Briefmarkensammlung** zu kaufen gesucht.
B. Biesgen, Elbf., Friedrichstr. 44, 1. Etg.

Ausgekämmte Haare
kauft pro Kilo bis zu 60 Mark.
B. Biesgen, Elberfeld, Friedrichstr. 44, 1. Etg.

Vermietungen

Wohnungstausch!
Wohnhaus am Tölleturm zu vermieten in Tausch gegen eine größ. Etagenwohnung in der Stadt (Barmen). Angeb. unter B 264 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Badelokal i. Mittp. d. St. Elberf., Kl. Klotzbahn 12, zu verm. Näh. Elberfeld, Funkenstr. 15/17. f1908

Im herrsch. Hause in U.-Barmen eine

5-Zimmer-wohnung

mit Zentralheizg., elektr. Licht, an ruh. Familie zu vermieten. Näheres unter B 2827 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Wohnungstausch
Elberfeld-Barmen-Vororte.
Wer tauscht 4-Zimmer-Wohnung in Elberf. od. Barmen gegen eine solche in Vororten aus? — Meldungen erb. u. E 2421 an Geschst. d. Bl. b3464

Wohnungstausch
Schöne 4-3.-Wohng., in ruh., ob. H., Mitte d. St., geg. abgesch. 4. od 5-3.-Wohn. zu tauschen ges. Ang. u. E 7311 Geschst.

Barmen, Königstr. 90. 3-Zimmer-Wohnung, verschlossen, geg. 4-Zimmer-Wohnung in Barm. od. Elberfeld zu vertauschen. Paul Frische.

Rationierung od. Tausch.
Alleinstd. bessere Dame, sehr ruhig, möchte ihre abgeschlossene
3-Zimmerwohnung
im Mittelp. gegen eine gleiche in Barmen-Rittd., Wuppertelb tauschen. — Angeb. erb. unt. E 7585 an die Geschst. d. Bl.

2 schöne, große Zimmer geg. 2 od. 3 im Mittelp. d. Stadt zu t. ges. Gerhards, E., Königstr. 438, I.

Mietgesuche

Brachtv. Etage 5 Zimmer, Bades., Ver- und alle Beq. in bess. Hause Dorotheenstr. gegen ebe abgeschlossene 3-Zimmerwohnung mit allen Bequemlicht. in nur bess. Hause, wenn mögl. in d. Nähe Ottenbruch oder Brillerviertel zu vert.

Kauf oder Miete!
4—6-Zimmer-Wohnung in Barmen ges. Mit 3-8.-Wohnung in Gevelsberg kann evt. get. werden. Ang. u. L 1001 Filiale Barmen, Allee 171.

Rationierung.
Eine 3- oder 4-Zimmer-Wohnung für 2 Personen per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter B 2851 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

W. Fam. w. alleinst. ig. Dame Zimer abtr. Ang. u. E 7510 an Geschst.

Für Bürozwecke
geeign. Räume, möglichst U.-Barmen, zu m. ges. Ang. u. B 2845 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Geschäfts-Etage

in allerbester Lage Elberfelds per sofort zu verm. Näheres zu erf. Hugo Meyer, Gld., Altenmarkt 5.

Brot- und Zwiebackfabrik

zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 2377 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f259

Papier-Hosenträger

in größeren Posten zu kaufen
gesucht.
Nur bemusterte Angebote mit äußersten Preisen können berücksichtigt werden.
Gust. Erich Rehborn, Düsseldorf
Fernspr. 5092, 5093, 2751. Schließfach 676.

Lagerplatz u. Schuppen, evtl. geeign. Haus in b. Talsohle von Eldf., inv. Landgerichts u. Preisertr., zu miet od. zu kauf ges. Ang. u. E 7533 Geschst.*

Mobl. Zimmer

Elberfeld:

Nordstr. 37: Kost u. Log. Mitt.- u. Abendessen.*

Näheres Oststraße 39. I: Ein möbliert. Zimmer 1. Etage zu verm.*

Prinzenstr. 32: 1 möbl. Zimmer zu vermiet.*

Wortmannstr. 10: Fn. Einf.-Haus möbl. Zimmer an nur bess., sol. Herrn zu vermieten.*

Gesuche

Kaufmann s. per 1. Febr.

gut mobl. Zimmer

im Mittelpunkt d. Stadt. Ang. u. E 6534 Gschft.*

Kontoristin sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Angeb. m. Preis unt. E 7536 an Geschst.*

Einfach möbl., evtl. unmöbl. Zimmer mit direkt. Eing., mögl. part., sucht ruh. Mieter. Ang. G 169 an die Fil. E., Buraft.7*

Auswärt. Fabrikant sucht per sofort *

eleg. möbl. 1- oder 2-Zimmerwohnung,

möglichst in Südstadt od. Zentr., zur zeitweil. Benutzung. Angebote unter E 7499 an die Geschäftsst.

Reisender sucht für drei Wochen möbl. Zimmer mit Heizung, sofort beziehbar. Angebote unter E 7507 an die Gschft.*

Elegant möbl. 1- od. 2-Zimmerwohnung

im Ztr. der Stadt von ausw. Herrn zur zeitw. Benutzung per sofort ges. Angeb. u. E 7508 Gschft.*

Junge Dame s. möbl. Zimm., möbl. Räde Schloßbleiche Ang. u. E 7506 an Gst.*

Junge Dame sucht ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in nur besserem Hause. Angebote unter E 7509 an die Gschst.*

Frau. Kaufmann sucht **eleg. möbl. Zimmer**

möbl. mit Kochgel., zur zeitweisen Benutzung. — Ang. u. B 2789 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.+

Stellenangebote

Vertrieb.

Zum Vertrieb eines eindruckssicheren f1878

Türverschlusses

suche ich einen bei Behörden und in Geschäftskreisen gut eingeführt. Herrn, möglichst mit technischen Kenntnissen. Angebote m. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 1128 an die Geschäftsst. d. Bl.

Nach Düsseldorf sofort od. später b3460

junger Kaufmann

a. d. Werkzeug-Branche (Trennsch. u. Remsch.-Art.), m. allen Kontorarb., auch Buchf., vollst. selbst., gut. Kenntnisse im Export u. Sprachen erw. Stella. ist aussichtsreich. Ausf. Angebote mit Referenzen u. Gehaltsanspr. an Schließfach 599, Düsseldorf.

Für die Neuheiten. u. Stapelartikel-Abteilung eines größeren Barmer Fabrikgeschäftes wird ein tüchtiger 7857a

Kalkulator,

der auch mit den verschiedenen Versandbestimmungen vertraut sein muß, zum baldigen Eintritt ges. Angeb. u B 7857a Geschst B. Neuerweg 17

Junger Mann

für den Fakturenposten v. größ. Velberter Schloßfabrik sofort gesucht. — Sicheres Rechnen Bedingung. — Angeb. mit Lebenslauf unter E 2411 an die Geschst. erb. e561

Für ein Fabrikgeschäft wird zum sofortigen Eintritt ein f1913

junger Mann

mit guter Schulbildung gesucht, der perfekt stenographiert u. die Schreibmaschine beherrscht. Ausführliche Angebote (mit Angabe der Silbenzahl) und Zeugnisabschrift u. E 1146 an die Geschst.

Bedeutende Spitzenfabrik

sucht für den Fakturenposten und Buchführung

jungen Mann,

der sich i. Spitzen-Export-Geschäft nach England, Nord- u. Süd-Amerika gut auskennt u. ähnliche Stellungen bereits mit Erfolg bekleidet hat. Angebote m. Zeugnisabschr. erbeten unt. B 267 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7855a

Warenschauer

mit Kenntn. von Stoffen aus Wolle, Halbwolle u. Baumwolle z. sof. Eintr. ges. Schriftl. Bewerb. m. Ang. der früh. Tätigkeit, Ang. v. Referenzen und Geh.-Anspr. u. E 1143 an die Geschäftsstelle. f1780

Tüchtiger, erfahrener **Meister** 7856a

für unsere Futterstoff-Weberei gesucht. Lennsen & Bütten, Unter-Barmen

Reisender

von Schokoladen- und Zuckerwarengroßhandlung für Barmen-Elberfeld und Umgegend ges. Gefl. Angebote unt. B 2841 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. erbeten. †

Ober-Reisender

mit Kolonne oder 6—7 redegewandte Leute für eine neue Versicherungs-Zeitschrift mit hohem Sterbegeld zum Abonnentensammeln gegen hohe Provisionssätze oder festes Gehalt für eine fast konkurrenzlose Gegend für

sofort gesucht. e3465

Schriftl. Ang. oder persönl. Vorstellung bei

J. Balog, Siegen i. W.

Für ein größeres Fabrik-Unternehmen der

Textil-Branche

wird ein junger, fixer 420

Buchhalter

für doppelte amerikanische Buchführung **möglichst sofort** gesucht. — Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. B 251 a. d. Gst. Barm., Neuerweg 57.

Großhandels-Agentur-Geschäft

sucht einen mit der Lebensmittel-Br. vertrauten, arbeitsfreudigen *

jungen Herrn

in dauernde Stellung zum Besuch der Kundschaft. Gute Umgangsformen Beherrschung von Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Ausführl. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. u. E 7238 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberf. *

Größeres Barmer Fabrik-Geschäft

sucht für die Leitung seiner

Wäscheband-Abteilung

eine

erste Kraft.

Herren mit langjährigen, praktischen Erfahrungen, besonders im Entwerfen und im Ausmustern von Wäschedefekten, wollen sich gefl. melden unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit unter B 275 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7874a

Wir suchen per sofort:

Erste Verkäufer und Verkäuferinnen

für die Abteilungen: b3463

Gardinen, Wäsche, Weißwaren, Waschstoffe, Spitzen und Besätze

und erbitten Angebote v. wirklich befähigten Kräften, die über prima Referenzen verfügen.

Gebrüder Alsberg, Hamm i. W.

Wir suchen per 1. März cr. einen jüngeren *

Kontoristen (in).

Bedingung: Gute Handschrift, freier Rechner. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an:

Einkaufsverband „Webe", G. m. b. H., Elberfeld.

Verbandsbureau in Velbert sucht zum 1. Febr. 21

Kontrollbeamten

in Vertrauensstellung. Herren, die gleichzeitig mit der einfacheren Buchhaltung vertraut sind, wollen schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugn.-Abschriften unter E 2410 an die Geschst. eins e561

Wir suchen zu sofortigen Eintritt einen tüchtigen, selbständigen und erfahrenen

Appreteur

für alle Sorten Gummiitzen und Gummibänder. — Angebote mit Aufgabe von Referenzen sind zu richten unter B 272 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 7866a

Erfahrener

Meister

für **Futterstoff-Weberei** in Barmen gesucht. Schriftliche Angebote unter B 273 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57. 7865a

Tüchtiger, zuverlässiger, energischer e365

städt. Straßenaufseher

für Straßenneubauten und -Unterhaltung gesucht. Anstellung auf Privatdienstvertrag, bei Bewährung ist Aussicht auf feste Anstellung vorhanden. Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf, vagl. Zeugnisabschr. Empfehlungen, Dienstantritt und Gehaltsansprüchen baldmöglichst erbeten.

Stadtbauamt Wermelskirchen, Rhld.

Für das Kontor einer großen Bandfabrik wird sofort oder möglichst bald ein *

Lehrling

mit guter Schulbildung und Handschrift gesucht. Angebote mit Abschrift des Schulzeugnisses und sonstigen Angaben unter E. 7503 an die Geschäftsst.

Knopf- und Metallwarenfabrik

in **Barmen** sucht durchaus tüchtigen,

energischen Meister

mit langjährigen Erfahrungen und firm in der Anfertigung kombinierter Massenschnitte. Angebote unter E 2384 an die Geschäftsstelle dies. Bl. e426

Friseurgehilfe

sucht Herm. Voß, Damen- u. Herren-Friseur, Remscheid-Hasten, Hattenerstraße Nr. 3. f276

1a Herrenfriseur

sof. oder 1. 2. ges., evtl. Kost u. Wohn. im Hause H. Baupel, Remscheid, Bismarckstr. 112. f276

Erstkl. Hosenschneider für Konfekt. sof. ges. (Heimarb.) E., Gesundheitst. 57*

Großes Eisenwerk im Solinger Bezirk sucht für sofort einen tüchtigen, selbständig arbeitenden, gewissenhaften e312

Bauklempner u. Installateur

für Gas-, Wasser- und Dampfanlagen. Ein vorhandenes Materiallager muß ordnungsgemäß verwaltet werden. Angebote mit Referenzen sind unt. E 2426 an d. Geschäftsst. Bl. zu richten.

Tüchtiger, zuverlässiger u. selbständiger 7878a

Horizontal-Bohrer und Fräser

sofort gesucht. Angebote unter B 279 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Armaturenfabrik sucht per sof. einen erfahrenen 12598

Metalldreher.

Ang. mit Zeugnisabschr. u. E 1044 an die Gst.

Armaturen-Schlosser gesucht, nur gelernte Leute. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. unter B 265 an Geschst. Barm., Neuerwen 57. 7852a

Best. Möbel-Geschäft stellt per sofort, evtl. spät. **Volontär** oder jungen Mann, evtl. Lehrling, ein. Bedingg.: Gute Schulbildung und aus guter Familie. Ang. unt. E 7200 an Geschst. *

Lehrling

m. g. Schuldbild. für die Schilder- u. Dekorations-Malerei ges. Seyler, U.-Barmen, Allee 19a. *

Sohn achtb. Eltern als **Klempner-Lehrling, schulentlassenes Mädchen** f. Geschäft gesucht. Fritz Schürmann, e., Bahnhofstr. 22. f1890

Weibliche

Tüchtige Kassiererin

für diff. Drogen- u. Kolonialw.-Gesch. gl. Ang. u. E 1134 an G. f1897

Zum Einkassieren

u. sonstigen Aushängen zuverl., ehrl. Mädchen gesucht. Ang. u. E 7309 an die Geschst. ds. Bl. *

Junge Kontoristin für Schreibmaschine und leichte Bürvarbeiten ges. Angeb. m. Gehaltsanspr. unter B 2844 an die Gschst. B., Neuerweg 57+

Jüng. Zuzug.-Lageristin zum möglichst sofortigen Eintritt ges. Einkaufsverband „Webe", G. m. b. H., Elb., Hofaue 69.*

Friseuse,

perf. i. Ondul. u. Fris., in dauernde Stellg. sucht **Paul Platte,** Remscheid, Nordstr. 130.+

Tücht. 2. Friseuse

per 1. Februar gesucht. Eickenberg, Mettmann, Poststraße 16. f282

Friseuse, f276

perf. im Ondulieren, sucht Herm. Voß, Damen- und Herren-Friseur, Remsch.-Hasten, Hattenerstr. 3.

Tüchtige f1912

Wäsche-Zuschneiderin,

die mögl. schon in groß. Betriebe tätig war, ges. Westdeutsche Wäschefabrik Will Best, Essen, Fabrik f. Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Erste, selbständige y1925

Taillenarbeiterin,

die Tüchtiges leistet, für dauernde Stellung ges. E. Osbergdaus jr. Gummersbach (nicht besetzt).

Tochter achtb. Eltern als

Lehrmädchen

für mein Spezial-Gesch. sofort gesucht 7838a

M. Hoelzer,

Barmen, Wuppertr. 15. Kristall- u. Porzellan-Beren usw.

Lehrm. f. Konfekt. ges.* Ang. u. E 7542 Gesch.

Größeres Fabrik-Geschäft

sucht zum mögl. sofort. Eintritt eine o. mehrere

tücht. perfekte Stenotypistinnen

die nach kurzen Angaben selbständig korrespondieren können und bereits seit längerer Zeit auf einem Büro in gleicher Eigenschaft tätig waren. u24

Angebote unt. E 1141 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum mögl. baldigen Eintritt wird für Spitzen- und Bandfabrik u. Großhandlung zuverl. arbeit.

Fräulein

für den Versand gesucht. Selbiges muß auch in Schreibmaschine (Adler) und Kurzschrift perfekt sein. — Angeb. unter E 7237 an die Geschäftsst. *

Wir suchen für unsere großangelegten Abteilungen:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Schürzen, Trikotagen, Handschuhe, Strümpfe,

mehrere mit der jeweiligen Branche durchaus vertraute

Verkäuferinnen

bei höchstem Gehalt u. angenehmer, dauernder Stellung. d3462

Bild-Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsforderungen erbitten

M. Klein G. m. b. H., Hamborn a. Rh.

Tüchtige

Schuh-Verkäuferin

zum 1. März gesucht. Es wollen sich nur solche Damen melden, die über langjährige erfolgreiche Tätigkeit in ersten Häusern gute Zeugnisse aufweisen können. Persönliche Vorstellung erwünscht zwischen 10 u. 1 Uhr.

Schuh-Haus L. Hirsch, Barmen. 7871a

Damenkonfektion

Zum Eintritt per 1. Februar evtl. 1. März suchen wir für diese Spezial-Abteilung

tüchtige Verkäuferinnen

von guter Figur. Nur durchaus branchekundige Damen, die im Umgang mit besserer Kundschaft vertraut sind, belieben Angebote nebst Bild und Gehaltsansprüchen einzureichen. d3469

Robert Sänger & Co., Witten.

Tüchtige Näherin

auf Konfektion f. Mänt., Röcke und Kleider sofort ges. E., Oberstr. 13, pt.*

Tüchtige

Riemenanschlägerinnen

sucht Ernst Haltmann, Elb., Wiesenstr. 73. *

Aerztl. gepr. Geburtshelferin

mit gut. Zeugn. p. März gesucht. Schriftl. Angeb. unter B 2850 an die Gschst B., Neuerweg 57+

Einf. Fräulein

oder besseres Mädchen zur selbständigen Führg. eines kl. Haushalts sofort gesucht. 7848a

Müggenburg,

Barmen-Bachhausen, Schimmelsburg 32.

Einfach. Fräulein im Kochen und Flicken bewandert, für Hausb. (2 Erwachsene) gesucht. Hilfe für die Hausarbeit vorhanden. — Elberfeld, Brüderstraße 142, 2. Et.*

Für best. Restaurant

Fräulein

gesucht zur Bedienung u. Hausarbeiten. Ang. unt. 223 an die Filiale Solingen, Kaiserstraße 194. e90

Kelt., evang. 7796a

Fräulein,

gründlich erf. im Kochen und Nähen zur Stütze der Hausfrau baldigst ges. Fam.-Anschl., Haus- u. Zweitmädchen vorhd. Frau Justizrat Dr. Gildemeister, B., Gemarkenstr. 16.

Für best. Haush. (Wwr. m. 1 Kind) z. 1. April e. in jeder Weise erfahrene **Hausdame**

ges. Ang. u. B 2834 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Selbständiges **Küchenmädchen** sowie gewandtes **Zweitmädchen**

für herrschaftl. Haushalt per bald nach Köln ges. Angeb. an Tante, Barmen, Wiesenweg 18. +

Gesucht zum 1. März oder später im Nähen erfahrenes **Zweitmädchen** von f1862

Frau Julius Schmitz, Elberf., Lutzenstr. 136.

Gesucht zum 1. Febr. ein erfahrenes, zuverl. **Zweitmädchen.**

Frau Paul Scheufen, U.-Barmen, Allee 37 +

Für herrschaftl. Haushalt v. 2 Pers. wird evtl. **Zweitmädchen** gesucht. Frau Hugo Brüninghaus B.-Vohwinkel, Eynernstr. 11. T. 612

Mit gut. Zeugn. versch. **Zweitmädchen** f. kl. Haush. (2 Erwachs.) zum 15. Februar ges. Frau Alex Hollmann, Elberfeld, Beilstr. 116, Fernspr. 560. *

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen,** in Küche u. Hausarbeit erfahren, für kleinen Haushalt, 3 Pers., sofort oder bald gesucht. * Frau E. Möllmann, Barm., Augustastr. 19, Telephon 1169.

Zuverläss. Mädchen in kl. Privathaushalt sofort gesucht. Angebote u. E 1136 an die Geschst. *

Sofort od. später ordtl. **Mädchen** für Küche u. Haush. ges. Frau Herm. Schienkermann, B., Wertherstr. 66+

Ordentliches fleißiges **Mädchen** in kleinen Haushalt ges. Dorperapotheke Solingen, Schützenstr. 132. e91

Erfahrenes **Mädchen** für kl. Haushalt sof. ges. Frau Willi Kessen, Barmen, Wertherstr. 60+

Jung. gewes. Mädchen aus besserer Familie für Haushalt und Geschäft (Konditorei u. Café) ges. Frau H. Breuer, Barm., Loherstraße 35. +

Für m. Geschäftshs. tr., fl. **Mädchen** v. 18—19 J. sof. ges. Noch ein Mädchen vorh. Dasselbst findet Mädch. von 14—15 J. zu 2 Kind. von 5 u. 8 J. ges. Adolf Zaaweber, Konditorei u. Café, B., Neuerweg 39.+

Suche für sofort oder möglichst bald für meinen Privathaushalt ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen.** Wurm, Barmen, Oskarstraße 5. 7849a

Kleiner, junger Haushalt sucht für sofort besseres, zuverl. 7850a

Mädchen.

Frau Helmuth Gaert, Barmen, Gemkenstr. 56a

Sauberes, kinderliebes **Mädchen** per sofort in besseren Haushalt gesucht. Guter Lohn. Ang. zu richten an Frau Otto Scheurmann, Köln-Lindenthal, Hochemerstr. 30. b3461

Tüchtiges, arbeitsames **Dienstmädchen** zum 1. Februar gesucht. Konditorei Pieper, Barmen, Fischeraltestr. 30.+

Kräftige b3447

Dienstmädchen

für Haus- u. Küchenarb. sofort gesucht. Meld. an die Schwester Oberin, Kinderasyl bei Kaiserswerth, Speldorf-Ruhr.

Suche p. sof. e. Mädchen für nachm. Frau Heinz von den Driesch, U.-B., Elberfelderstraße 2. *

Stellengesuche

Junger Kaufmann,

aus d. Werkzeugbranche, mit der dopp. Buchführ. u. vork. Kontorarbeiten vertraut, sucht per 1. 2. Stellung. Befinde mich b. heute noch in ungekünd. Stellg. Ang. u. Nr. 10590 an d. Ann.-Exp. Barmgasten, Barmen. 3709

Jg., kaufm. gebild. Herr sucht Stellung auf Kontor od. Lager. Bisher in elektr. Geschäft tätig. — Ang. u. B 263 an Gesch. Wermen, Neuerweg 57. +

Junger Mann aus der Sägen- u. Werkzeugbr. sucht Stell. Selb. hat 2 Jahre gereist u. besitzt Vertrauen in franz. u. englischer Sprache * Ang. u. E 7541 an Gschft.

Flickschneider empfiehlt sich im Flicken u. Aufb. Müller, Elberf., Wembergstraße 35

2 jg. tücht. Masch.-Schloss., erf. in Fein-Masch.-Bau, such Stellung. Angeb. u. E 7562 an die Geschst. *

Schlosser, 25 J., sucht zur Weiterausbild. Stellung in einer Reparatur-Werkstätte. Lohn nach Uebereinkunft. Angeb. unter O S 100 an die Filiale d. Bl. Velbert. e561

Chauffeur

mit Kenntn. v. Praxis, prima Zeugnissen, sicher und zuverl. Fahrer der Reparat. selbst. ausführt, sucht Stelle. Führerschein II und IIIb vorhanden. Angeb. u. B 2854 an die Gesch. B., Neuerweg 57+

Jg. Mann, led., evtl., 29 J., sucht Stellung als **Kutscher oder Knecht.** Selbiger kann auf mit Pferden umgehen. Ang. u. E 2420 an Gst. v1919

Aktiv gedienter Mann, 36 Jahre, verheiratet, sucht Vertrauensposten als Wächter oder dergl. Angebote unt. E 7504 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Junger Mann, welcher schon 1 Jahr auf Büro besch. war, mit d. Schulb. Mittl. m. evtl. franz., span. Sprache, sucht zur weit. Ausb. Stelle als

Volontär

in e. Fabrik- od. Exportgeschäft, wenn auch ohne Vergüt. Ang. E 2842 an Gschft. B., Neuerweg 57+

Suche f. m. 16j. kräftig. Sohn, w. bis jetzt Handelsschule besucht hat, zu Ostern +

Lehrstelle

in d. Kleineisen- u. Werkzeugbranche, wo derselbe Gelegenh. geb. wird, sich in Verkauf u. Kontor auszub. Ang. u. B 2840 an Gst. B., Neuerweg 57

Sattlerlehrling

sucht auf sofort Stellung. Angeb. unter E 272 an die Geschäftsst. d. Bl. 14

Sohn achtb. Eltern, der das Polster. u. Dekorat.-Handwerk erl. w., sucht passende Lehrstelle Ang. u. E 7537 an d. Geschst.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, bis 1. Apr. eine **Lehrstelle** als Schlosser oder Schreiner. Barmen-Lichtenplatz, Kurfürstenweg 60, pt. +

Suche für mein. Sohn, 17 Jahre, gute **Lehrstelle** bei tücht. e91

Fleischermeister.

Hugo Elder, Wald-Solingen, Telephon Nr. 2654, Amt Solingen.

Weibliche

Buy.

II. Arbeiterin sucht Stelle (eventl. Pension). Ang. unt. E 7522 an Geschst.*

Ja. pr. Frau f. Abendst. für Cafe oder Hotel. Angebote u. E 7534 Gschst.*

Flickerin und Weißnäherin sucht Kunden Schagen, Barm., Auerstr. 9, II +

Gebild. Mädchen,

22 J., sucht Stelle als Kochlehrtrl. i. bess. Hause, Hotel od. Rest., ohne gegens. Verg., evtl. Zuzahlung. Angeb. unter D M 31 360 an d. Ann.-Exp. Bonacker & Rang, Düsseldorf. a198

Teilhaber - Vertreter

Stiller Teilhaber für Fabrik- u. Exportgeschäft d. Schloßbranche mit guten Verbindungen zur weit. Ausbau ges. Angeb. u. B 2845 an die Gschst. B., Neuerweg 57+

Bekannte Nordhäuser Kautabakfabrik sucht :: gut eingeführten :: Vertreter geg. hohe Provis. Angebote u. I. N. 212 an Noka-Centrale Hagen i. W. v1888

Ein rühriger Vertreter

wird von alter, hochangesehener, sehr gut eingef. **Feuer-Vers.-Gesellschaft** per sofort gesucht. Gut eingeführte Inkasso-Agentur wird mit vergeben. Herren mit besten Beziehungen zu allen Kreisen der Industrie u. d. Handels werden gebeten, Off. unt. R 1818 an d. Rudolf Mosse Barmen, Berlinerstr. 97 zu melden. +

Textilvertreter.

Für meine Schürzen-, Wäsche- und Unterrock-Fabrik sowie Baumwollwaren-Großhandlung suche für sofort einen gut der Kundschaft im Ruhr-, Kohlenrevier und Sauerland gut eingeführt. Vertreter. Angebote mit Angabe von Referenzen unt. E 1140 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbet f1911

Verloren-gefunden usw.

Arm., krank. Mädchen verlor am Freitag abd. auf dem Wege Uellend., Märker-, Friedrich- und Humboldtstraße schwarzen Fuchspelz (Tierform). Ehrl. Finder wird geb., denselb. geg. gute Bel. abzug. E., Humboldtstr 16, I *

Sonntag abend braunled. Handtasche mit Inhalt verl. Wiederbr. Belohn. Abzug. Gef., Bismarckstr. *

Hellgrau. Jackett.-Gürtel Sonntag morgen vom Blanckstr., Laurentiusstr. durch Stadt zurück verl. Geg. Bel. abz. Schwerm, Elberfeld, Blanckstr. 34. *

Verloren

von Nächstebreckerstr. bis Postamt Wichlinghausen ein in Zeitung eingeschlag. Heft. Gegen Belohn. abzug. Barmen, Lothringerstraße 4. +

Geldschrankschlüssel verl. Wiederbr. Bel. Rückerling Elberf., Bachstr. 81. *

Schwarz. dtsch. Schäferhd., 1 Jahr alt, **entlaufen.** Wiedbr. hohe Bel. Vor Ank. wird gew. A. Neuhaus, Barmen, Kampstraße 22, Tel. 1915.

Schwarz., langh. Hund entl., Pfoten und Brust weiß, um den Hals weißhaariger Streifen, weiße Schwanzspitze. Wiederbr. Belohnung. Schürmann, Elberfeld, Oststraße 47. *

Braun. Hund zugelaufen. Römerstr. 69, Hochparterre

Kanarienvogel entflogen. Wiederbr. 50 Mk. Bel. * Elberfeld, Radestraße 2.

Bezirksgeneralvertreter

für Lebensversicherung gesucht. Gewähre für großes Neugeschäft und Organisation bietend. Entschädigung sehr weitgehend, je nach Bewertung, und steigend. Glänzende Akquisitionserleichterung vorhanden. Andere Vertretungen gestattet. Neulinge kommen auch in Frage. Angebote erbeten unter E 2414 an die Geschäftsstelle d. Bl. a339

Für den Alleinvertrieb eines ges. gesch. Bedarfsartikels wird für den Bezirk Elberfeld und Umgebung ein durchaus seßhafter und strebsamer

Vertreter

ges. (Es handelt sich um eine erstkl., gut einarbeitende Sache, welche eine große Verdienstmöglichkeit bietet. Angebote unter E 7505 an die Geschäftsstelle. *

Zur Anstellung kommen für Elberfeld-Barmen und Provinz noch einige selbständig arbeitende

Berufsvertreter

(Inspektoren) zu höchsten Bezügen, und solche Herren, die nachweislich erhebliche Beträge verdienen wollen, bei einer gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft. Angeb. mit. E 7397 an die Geschäftsstelle. *

Sofort großer Verdienst

durch bauernde Generalvertretung bezirksweise, in In- und Ausland gesucht u. G. M. staat. gen. Massenartikel. Reflektanten, welcher Branche bes. Räumlichkeiten, auch nebenberuflich Samstag, Sonntag und Montag, Elberfeld, Kaiserhof, Zimmer 125, von 10—12 und Gewandtes Kapital für Lager erforderlich.

Vertretung für Berlin gesucht

für leistungsfähiger

Besatzartikelfabrik

von langjährigem Vertreter, der bei Damen-, Herren- und Konfektionsfirmen bei Grossisten sehr gut eingeführt ist, Kontor mit Telephon und Lagerraum handen! Beste Referenzen! Angebote an Lehy, z. Zt. Düsseldorf 39, Adersstraße per Adresse: Büro „Der Konfektionär".

Auf vielseitigen Wunsch!

Das alte Lied

Dramatischer Singfilm mit Gesängen von Richard Wagner usw.

im **Scala-Theater** nur drei Tage (Dienstag bis Donnerstag) im **Scala-Theater.**

1265

Thalia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1358
Montag, 24. 1. 21, abends 7½ Uhr: Gemietete Vorstellung: „Das Hollandweibchen". Dienstag, 25. 1. 21, abends 7½ Uhr: „Im weißen Rößl".

Stadthalle Elberfeld (Kaisersaal)
Donnerstag den 27. Januar, abends 7½ Uhr:
Arien- u. Lieder-Abend
Mitwirkende:
Kammersängerin Elisabeth van Endert, Staatsoper Berlin. Alfred Richtenstein (Flöte), Berlin.
Am Flügel: Elly Conrad, Köln.
Karten, nummeriert Mk. 14.40, unnummeriert Mk. 8.40 (einschl. Steuer), in der Buch- u. Musikalienhdlg. Hartmann, Kaiserstr., und an der Abendkasse.

Groß-Barmen

Heute Groß-Kampftag!!

Heute Montag ringen:
Kierkoff gegen Krause.
2 große spannende Entscheid.-Kämpfe
Bonchioni gegen **Fritz Löwe**
Italien — Breslau
Und die spannende Entscheid. zwischen
Erienkamp gegen **Bambule**
Weltmeister — Chicago

PS. Das Treffen zwischen Bambule u. Erienkamp wird ohne Zweifel ein sportlichen Ereignis sein, wie es das Wuppertal noch nicht erlebt hat. Da E. bei dem Kampf am Freitag sehr unfair und wild gerungen hat und sich 2 Verwarnungen zuzog, so erklärte E., daß E. beim Entscheidungskampf ringen könne wie er wolle. Er (Erienkamp) würde seine Konsequenzen ziehen und dementsprechend sich verteidigen! 2850

Meine Färberei und Wäscherei liefert nur

Quali-tätsar-beit!

J. Merkelbach jr.
Fabrik Elberfeld Königstr. 13a
Filialen: Friedrichstr. 61
Kölnerstr. 2 Ecke Gesundheitstr.
Sonnborn Hauptstraße 90
Fernsprecher 5561

Direkt aus erster Hand
kaufen Sie Klöppel-Spitzen, Barmer Bogen, Bändchen, Baumwollband und Stickereien in
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Chron. Kranken

und solche, die vorzeitig den Leichtwerden des Alters unterworfen sind, aber die unter den Folgen einer Lähmung, Gallensteinen oder Zuckerkrankheit, Nierenleiden usw., denen der übliche Medikamente nicht helfen, leiden, sollen dennoch genesen. —

robuste Gesundheit
statt chronischem Siechtum,
erneute Jugend
mit vorzeitigem Altern
zu erlangen. Nach Ansicht des Verfassers einer langen Praxis ist es möglich, erfolgreiche Verjüngungskuren, die durch meine Behandlung den Organismus wieder zu neuen Leistungen befähigen, welche selbst in anscheinend hoffnungslosen Fällen die Regenerationserscheinungen gewährleisten. — Ein Versuch ist ratsam. —

Prof. Dr. Steinach

wies nachweisbar durch Experimente vor operativen Eingriffen der sog. Verjüngungsdrüsen den Organismus verjüngen, und Ärzte haben ihre Hoffnung auf ihn gesetzt, erzielten die positivsten Ergebnisse noch gering sind.

Schon vor 10 Jahren habe ich mit der ärztlichen Allgemeinheit, eine erfolgreiche spezifische Behandlung dieser lebenswichtigen Organe betonten, jedoch ist nach meiner Erfahrung zur Erzielung einer

organischen Verjüngung
notwendige Vorbedingung: Anregung des Blut- u. Anregung d. Zirkulation, Hebung des Stoffwechsels u. damit endlich die Entwertstellung v. Eigenheilkraft. Aufbau u. Kräftigung

wissenschaftlicher Basis
bringe ich meine eigenartigen, bewährten Heilmittel und Apparate im Sinne einer vervollkommneten Therapie zur Anwendung unter völliger Ausschaltung nutzloser Gifte.

Spezialtherapie Elberf., Jägerhofstr. 141.
Sprechst. außer Samstag u. Sonntag 10—12.

Zeitungsmakulatur billigst abzugeben **E., Kaiserstr. 56.**

MODERNES THEATER

Ein Sturm des Beifalls
begleitet jede Aufführung unseres großen Sensations-Schauspiels:

Das Milliarden-Testament

Drama voll fabelhafter Überraschungen in 6 spannenden Akten.

Die Jagd nach der Milliarden-Erbschaft!

Die sechs Akte unseres an Spannung unübertroffenen Schauspieles

Das Milliarden-Testament

lassen den Zuschauer die Zeitspanne von einem Jahre miterleben! Die im Testament Vorgesehenen suchen die gestellten Bedingungen zu erfüllen. Unglaubliche Schwierigkeiten werden überwunden! In wilder Hast spielt einer den andern zu überbieten! Die größte Überraschung aber erlebt der Zuschauer, der sich dieses ausgezeichnete Schauspiel mit ansehen kann!

Größte Bewunderung erweckt

MIA MAY



in ihrem prachtvollen Schauspiel:

Das wandernde Bild

Drama in 5 Akten aus den bayrischen Hochalpen von Thea von Harbou und Fritz Lang.
Aufgenommen am Königssee (Berchtesgaden).

Kassenöffnung: 2 Uhr.

1258

---

39 ehem. Frontfüsiliere 39
(aktives Regiment)

Am 30. Januar, 4 Uhr nachm., findet in Düsseldorf, im Kronensaal, Ecke Roß- u. Cleverstr., eine Zusammenkunft zwecks kameradschaftlichen Wiedersehens statt.

Weitersagen! Der kameradsch. Ausschuß.

39 ehem. Frontfüsiliere 39
(aktives Regiment)

Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
HOLSTEINER WURST
Gervelatwurst pr. Pfd. 22.50
Plockwurst pr. Pfd. 26.75
Holsteiner Tannen-Margarine pr. Pfd. 13.50
HANSAG EUTIN (Holstein)

Die Annahmestelle für Anzeigen- u. Zeitungsbestellungen ist
E.- Sonnborn
Inhaber Rich. Seiffertt, Hauptst. 29
General-Anzeiger für Elberf.-Barmen.

Zur Landtagswahl!
Seht die Wählerlisten nach!

Die Listen liegen aus im „Deutschen Kaiser", Elberfeld, Hofkamp 48, vom 23. bis 30. Januar 1921 an den Werktagen, außer Mittwoch u. Samstag, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Mittwoch u. Samstag u. den beiden Sonntagen (23. u. 30. Jan.) vorm. von 9 bis 1 Uhr.

Deutsche Volkspartei, Elberfeld.
Geschäftsstelle: Grabenstraße 4. — Fernruf 500.

1265

Im Salamander
Montag u. Dienstag, 7½ Uhr: 1483
Zum letzten Male:
„Dorfschemnitz"
Mittwoch 26. Jan. 7½ Uhr: Der Schwarzwälder von Mittenwald.

Anthroposophische Gesellschaft.
Dienstag, 25. Januar, abends 8 Uhr, Gbl., Kaiserstr. 34, V.:
Öffentlicher Vortrag
des Herrn Dennemann:
Tod und Unsterblichkeit.
Zutritt f. Nichtmitgl. 1 Mk.

Deutscher Sprachverein,
Elberfeld, 1910
Mittwoch, 26. Januar, abends 8 Uhr, im Vortragssaale d. Höheren Handelsschule, Döppersberg Nr. 36:
Richard Wagners Prosaschriften.
Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk., für Mitglieder, Schüler und Schülerinnen frei.

Schleiferei
mit elektr. Betrieb übern. Nachschleif. von Scheren, Messermessern, Fleischmessern, Tischmessern, Obstschneidemesch. u. allen anderen Stahlwaren in 1—3 Tagen
C. A. Lütters,
Elb., Turmhof 4.
Gut. Stahlwaren. 1454

Luxusfieber

Das große Filmdrama in 5 Akten von E. F. Malkowsky.
In der Hauptrolle:
MIA PANKAU
Durchgehend
fabelhafte Spannung u. nervenpeitschende Sensationen bringt der große Episodenfilm:
Sträflingsketten
I. Teil: **Der Schrei aus der Verbannung** I. Teil:
— 5 Akte. —
Bei nicht zu starkem Andrange!
Der Verbrecherfürst
Tom Black
I. Teil: **Die Teufelsuhr** I. Teil:
Kriminal-Drama in 5 spannenden Akten.
Rechtzeitig Plätze sichern!

Nur Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
Union-Theater Barmen

Fuhren
sämtl. Art werden billig ausgeführt.
Ewald Götze,
U.-B., Hasselnbergstr. 15.
Telephon 1788.

Kopfschmerz wird oft verursacht durch minderwertige Augengläser.

Tragen Sie deshalb Overhage's stark gebogene Peritor-Augengläser, die genau geschliffen und dem Zustande Ihrer Augen gewissenhaft angepaßt werden. Begnügen Sie sich nicht länger mit der veralteten, geraden, flachen Schleifart, die Ihre Augen so schnell ermüdet. Overhage's Peritor-Gläser wirken beruhigend u. angenehm, besonders auf empfindliche Augen, geben ihnen ein größeres Gesichtsfeld und ermöglichen ein klares, gleichmäßiges Sehen nicht nur in der Mitte sondern bis zum Rande.

Peritor-Gläser, für alle Sehfehler passend, liefert auf Grund vorheriger kostenloser Augenuntersuchung

Optiker Overhage
Spezialist für Augengläser,
Elberfeld, Kaiserstr. 4,
178 am Neumarkt. 1497
Einziges Institut dieser Art im Wuppertal.

Hast Du mit den Augen Plage, Gehe nur zu Overhage!

Buchen-Brennholz,
Ofenlänge geschnitten, à Ztr. 15 Mk., gemischt. Tannen-Anmachholz à Ztr. 20 Mk. Anfuhr à Ztr. 1 Mk.
E. Dahlhaus, U.-Barmen, Hirschstr. 47,
Fernsprecher 2387.

In einer Stunde Läuse
vertilgen Sie unter Garantie und Nissen i. Brut (Niss.), Filzläuse bei Mensch und Tier. „Kompolda", pat. gesch. Mitt. Wunden unschädl. Verkauf nur: **Barmen-N.:** Friseur Goeyen, Bertinerstr. 45; **Barmen-U.:** C. Ohmen, Haspelerstraße Nr. 18; **Elberfeld:** Ludw. Mendel, Bachstraße Nr. 90. 1531

Geld-Angebote

55 000 Mark
von Selbstgeber ganz o. get. auf Wohnhaus 1. Hypothek gegen 4 Proz. zu vergeben. Ang. unter E 7511 an die Gesch.

Geld-Gesuche

Kapital
von 40 000 Mark für ein gutes Unternehmen sof. gesucht. Sicherheit kann geboten werden. Angebote unter B 2035 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

15 000 Mark
auf Hypothek gesucht, a. stich. Objekt v. Selbstgeb. Angebote unter M 7380 an die Gesch.

Junger, strebsam. Kaufmann sucht
10 000 Mk. Kapital.
Angeb. u. B 2045 an die Gesch., B., Neuerweg 57

5000 Mark
von Selbstgeber gesucht. Gute Sicherheit, hohe Zinsen. Ang. u. E 7599 an die Geschäftsstelle.

Unterricht

Gründl. prakt. Unterricht in doppl. Buchführung, Bilanz- u. Abschlußtechn. erteilt erster Buchhalter. 1a Erfolge. Beste Referenzen. Prospekt frei. Ang. unt. E 7679 an die Gesch.

Für Realgymn.-Obertert. energische
Beaufsichtigung
bei Schularb. ges. Angeb. u. E 1109 an Gst. 1859

Klavier- u. Gesang-Unt.
für Fortgeschrittene u. Anfänger s. w. Theorie erteilt **Willy Lehmann**
kons. geb. Mus.- u. Gesanglehr.
E., Kölnerstr. 59, II.

Tanz
Unterr. Gbl., gegr. 1904.
Gesundheitstr. 94.
Zu unserem neuen Kursus für **Anfänger** können weitere Anmeld. erfolgen. Einzelunt. z. jed. Tageszt.
Tanzmstr. Alfr. Überbach u. Frau

Preute's moderne Tanzkurse
für gebildete Stände beginnen neu für Tanzunkundige Dienstag d. 25. Jan. Gesellschaftl. Erziehg. u. „mod. Tänze", für Fortgeschrittene Donnerst., 27. Jan. „mod. Tänze" abends 8 Uhr im „Thalia-Festsaal" (Eing. Kölnerstr. 1. St.). Recht bald. Anmeldg. — Prospekte frei. — Einzel-Unterricht. Vornehme Sonderzirk.
A. Preute u. Frau,
Privatw. Gbl., Aug. 90
Fernruf 3556.
Sprechst. mgl. vorm.